

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

10.5.1898 (No. 108)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090884](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090884)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 108.

Dienstag, den 10. Mai 1898.

24. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai. Der Kaiser hatte, wie schon erwähnt, nach dem Schluß des Reichstages dessen Mitglieder ins königliche Schloß zu einem Abschiedsmahl geladen, an dem auch die anwesenden Prinzen, die Generalität u. s. w. theilnahmen. Der Kaiser, welcher die Uniform des 1. Garderegiments z. F. angelegt hatte, erschien um 7 Uhr und brachte während des Mahles einen Trinkspruch auf das deutsche Volk aus. Der Spruch lautete: „Es ist mir ein tief empfundenes Bedürfnis, ehe Sie scheiden, Ihnen nächst dem Dank des Kaisers, den Ich Ihnen heute abgefaßt habe, auch den Dank des Sohnes und vor allen Dingen Meiner verwitweten Mutter auszusprechen für den schönen Entschluß, für die Gabe, die Sie uns entgegengebracht haben, für das Denkmal Meines hochseligen Herrn Vaters. Sie haben uns dadurch in die Lage gesetzt, Mir die Aufgabe zu erleichtern, Sadnesspflichten zu erfüllen, und Meiner Mutter die Freude zu bereiten, ihr Kunstverständnis in der Ausführung dieses schönen Werkes zu betheiligen. Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn Sie nun heimgehen, ein Jeglicher zu seinem Heerde und zu Ihrer verschiedenen Handlung, die Herren alle dessen gewiß sein werden, daß Meine Nähe und Ich redlich bemüht sind, auf den Bahnen weiter zu wandeln, die uns der große Kaiser vorgeschrieben hat, dessen hehres Anliß nunmehr seit Kurzem zu diesem Saale hineinblickt. Ich kann Ihnen auf Ihre Heimreise nur den einen Wunsch und die eine Bitte mitgeben, auf eigener Erfahrung gegründet, daß, sowie dieser große Kaiser seine ganze Kraft empfand aus seinem Verhältnis, seiner Verantwortlichkeit zu seinem Gott, desgleichen ein Jeder unter Ihnen, er mag sein, wer er sei, hoch oder niedrig, von welcher Konfession auch immer, sich klar sein muß, daß bei dem, was Ihnen bevorsteht, bei der Arbeit, die sie in diesem Jahr zu thun gedenken, ein jeder von Ihnen seine Aufgabe so auffasse, daß, wenn er dereinst zum himmlischen Appell berufen wird, er mit gutem Gewissen vor seinem Gott und seinen alten Kaiser treten kann. Und wenn er gefragt wird, ob er aus ganzem Herzen für des Reiches Wohl mitgearbeitet habe, er auf seine Brust schlagen und offen sagen darf: Ja! Aus derselben Quelle, aus der Mein Herr Großvater zu seinem Thun und Schaffen, Mein Herr Vater zu seinem Siegen und Leiden die Kraft schöpfte, schöpfte auch Ich sie, und Ich gedenke, Meinen Weg weiter zu wandeln, und das Ziel, das Ich Mir gesetzt habe, weiter zu erreichen, in der Ueberzeugung, die Ich auch Ihnen Allen nur aus Herz legen kann, die für uns, für einen jeden Menschen die maßgebende sein muß: Eine feste Burg ist unser Gott! In hoc signo vinces! Und nun wollen wir alle dem, was unser Herz bewegt, Ausdruck geben, indem wir rufen: Unser geliebtes deutsches Vaterland, unser herrliches deutsches Volk, das Gott erhalten und schützen möge, hoch! — hoch! — hoch! — Nach ausgehender Tafel hielt der Kaiser Cerce ab. Es fiel ungemein auf, daß der Monarch fast eine halbe Stunde in der lebenswürdigsten Weise sich mit dem Grafen Herbert Biemarck unterhielt. Er verweilte dann längere Zeit im Gespräch mit dem Zentrums-Abgeordneten Lieber, dann mit Herrn v. Kardorff und Herrn v. Manteuffel, auf den er besonders heftig ein sprach. Auch die Herren v. Bennigsen, Freiherr v. Stumm und Dr. Hammacher wurden vom Kaiser angedeutet. Sehr eingehend sprach dann der Monarch noch mit dem Staatssekretär Herrn v. Bülow und dem Staatsminister Ripzig. Zu dem Abgeordneten Dechant Carl welcher dem Zentrum angehört und bisher den fünften oberbayerischen Wahlkreis vertrat, sagte der Kaiser, es wäre ihm eine Herzensfreude gewesen, die Leugnisse bei Herrn v. Bülow gehört zu haben. Wenn sie als Sennerinnen aus Oberbayern gelten sollten, so wären sie viel hübscher gewesen, wie ihm seine Söhne die Sennerinnen geschildert hätten. Sie hätten prächtig geungen, und sein Herz sei erseht, diese Leute als so kernige, urwüchsige Vertreter Oberbayerns kennen gelernt zu haben. — Es sei noch bemerkt, daß diesmal Herr Ahlwardt neben dem Pastor Jstrant saß. Um 1/2 10 Uhr verabschiedete sich der Kaiser in freundlichster Weise von seinen Gästen, die alle einen starken und nachhaltigen Eindruck von dem schönen Feste mit nach Hause nahmen.

Das Zentrum veröffentlicht heute seinen Wahlausruf. Im Anfang desselben wird versichert, daß das Zentrum Angriffe auf die Rechte des Volkes, so besonders auf das allgemeine Wahlrecht, energisch bekämpfen werde, und daß es nicht davon ablassen werde, die Aufhebung des Jesuitengesetzes zu erstreben. Es wird dann das mit Hilfe des Zentrums von der Regierung und das vom Zentrum Erreichte aufgezählt. Darauf geht der Aufruf auf die Nothlage der Landwirtschaft über und versichert, daß das Zentrum sich bemühen werde, die Handelsverträge zu Gunsten der Landwirtschaft zu gestalten. Ein Fraktionszwang existire in der Partei nicht. Dst sei eine Theilung fruchtbarer, wenn ein Umstand eine gemeinsame Ueberzeugung ausschließe, wenn auch nicht in einzelnen freitigen Fragen, so halte die Partei doch im Grunde eng zusammen. Das Zentrum jetzt bedinge die ausschlaggebende Stellung, die das Zentrum jetzt einnehme. Und diese müsse erhalten werden. Denn wenn sie erst einmal verloren sei, so werde es schwer halten, sie wieder zu erlangen.

Berlin, 7. Mai. Der deutsche Antheil des zur Zahlung des Restes der chinesischen Kriegsschuldung bestimmten Theiles des Erlöses der neuen chinesischen Anleihe ist heute durch die Deutsch-asiatische Bank mit 5 Mill. Pf. St. in London und mit 1 Mill. Pf. St. bei der Reichsbank hier für Rechnung der japanischen Regierung eingezahlt worden.

Kurzel, 7. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Luise Viktoria um 3 Uhr 25 Minuten Nachmittags hier eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhofe waren der kommandirende General des XVI. Armeekorps, Graf Häfeler, Bezirkspräsident v. Hammerstein, Kreisdirektor v. Gundlach und der Bürgermeister anwesend. Vom Bahnhofe aus fuhr die Majestät in offenem Wagen nach Urville, von dem zahlreich zusammengeströmten Publikum mit herzlichen Zurufen begrüßt.

Wiesbaden, 7. Mai. Der Kreistag zu Nibesheim bewilligte einen jährlichen Betrag von 3000 Mk. für die Nationalfeier auf dem Niberswald, wovon der Kommunalrat zu Wiesbaden seinen Beitrag von 400 Mk. abhängig gemacht hatte. Dadurch sind die Geländekosten nahezu gedeckt.

### Ausland.

Florenz, 7. Mai. In Preto verbrannte der Bahnhof und eine Kirche. Die Polizei war der Menge gegenüber machtlos. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Florenz, 7. Mai. Gestern kam es auf dem Viktor-Emanuelplatz zu Aufruhrungen. Da aus der Menge Steine gegen die verwaffnete Macht geschleudert wurden, gab letztere Feuer. Eine Person wurde getödtet und 7 verwundet; ferner wurden 54 Verhaftungen vorgenommen.

Paris, 7. Mai. Durch Dekret werden die Zölle auf Mehl auf 1 Frs., 1,85 oder 2 Frs., je nach dem Auszugsgrad, herabgesetzt.

London, 7. Mai. Der Rest der chinesischen Kriegsschuldung nebst den Kosten der Okkupation von Weihwei für ein Jahr wurde heute Mittag in der Bank von England den japanischen Vertretern in Anwesenheit der obersten Beamten der Bank mittelst eines Checks im Betrage von 220 Millionen Mk. ausgezahlt.

### Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 7. Mai. Die Königin Regentin nahm eine Adresse der Kammer entgegen. Der Finanzminister erklärte im Senate, die Regierung erwäge die Maßregeln, um einer Industrie in Folge Abnahme der Kohlenvorräthe vorzubeugen.

Madrid, 7. Mai. In der Kammer führte der Kolonialminister aus, die Cuba verliehene Autonomie sei keineswegs ein Mißerfolg und hätte der Insel genützt, aber die Amerikaner vereitelten den Erfolg durch aufrührerische Antriebe See's und Unterstützung der Freiheitszüge. Der Minister wies die Beschuldigung zurück, Verräther des Vaterlandes zu sein.

New-York, 7. Mai. Ein Telegramm des „World“ aus Hongkong meldet, der überfällige amerikanische Aviso „Mc. Cullon“, der aus Manila angekommen ist, überbringt über die Seeschlacht bei Cavite die Meldung, daß bei derselben die gesammte aus 11 Schiffen bestehende spanische Flotte zerstört worden sei. Auf spanischer Seite seien 300 Mann getödtet und 400 verwundet worden. Die Amerikaner hätten nur 6 Verwundete gehabt. Kein amerikanisches Schiff sei beschädigt.

New-York, 7. Mai. Hier ist der Befehl eingegangen, alle verfügbaren Schiffe behufs Beförderung von 40 000 Mann zu horten. Die Schiffe müssen innerhalb 5 Tagen in Key-West eintreffen. Man schließt daraus auf eine wichtige Aenderung des strategischen Planes für die Invasion Cubas. Ebenso wurde die sofortige Sendung einer großen Menge Lebensmittel von Chicago nach Cattanoga beordert. — Nach einer Meldung der „World“ aus Tampa lief dort die Nachricht ein, daß der amerikanische Major Smith, welcher am 24. April in Puerto de Caibarien auf der Nordküste von Cuba landete, um eine Anzahl Zeitungskorrespondenten ins Lager des Insurgentensührers Gomez zu geleiten, gefangen genommen und enthauptet wurde. Das Schicksal der Zeitungskorrespondenten ist ihm nicht bekannt.

Washington, 7. Mai. Der Bericht des Admirals Dewey besagt kurz, daß er die spanischen Batterien vollständig zum Schweigen gebracht und das Kabel selbst zerschnitten habe; er habe die ganze Bucht und alles Andere vollständig in seiner Gewalt, habe jedoch die Stadt Manila wegen Mangel an Leuten nicht besetzen können. Der Bericht Deweys bestätigt, daß die Amerikaner in der Schlacht bei Cavite keine Todten, sondern nur einige Verwundete hatten. Kein amerikanisches Schiff sei beschädigt. Die zerstörten spanischen Schiffe sind: „Isle de Cuba“, „Reina Christina“, „Castilla“, „Antonio Uloa“, „Don Juan de Austria“, „Belasco“, „Elicano“, „General Lazo“, „Marquis oel Duero“, „Isle de Mindanao“. Der Bericht ist länger als geglaubt wurde und kommt jetzt stückweise an. Ein weiteres Telegramm Deweys meldet, daß er Herr der Befestigungen von Cavite sei und die Landung von Truppen dort bewerkstelligte. 256 verwundete Spanier seien gefangen. Dewey fügt hinzu, er habe vorläufig keinen Bedarf.

Key-West, 7. Mai. Die in Barcelona beheimathete Brigg „Frasquito“, welche von Montevideo mit einer Ladung konservirten Rindfleischs unterwegs war, wurde in der Nähe von Havana vom amerikanischen Kriegsschiff „Montgomery“ aufgebracht und heute früh hierher gebracht.

London, 7. Mai. Der „Star“ meldet aus einer offiziellen spanischen Quelle, daß Admiral Montojo in mehreren Buchten von Luzon verborgen, zwölf Kanonenboote zurückgelassen hat, als er sich in den Hafen von Manila zurückzog. Obwohl diese Cannoneros veraltet sind, erfüllen sie vollkommen den Zweck, die Ausgänge bei den Corregidor-Inseln zu blockiren.

London, 7. Mai. Aus Carleton traf gestern Abend in Newyork ein Telegramm ein, worin ein heftiges Schießen auf der Höhe von Port Royal gehört wurde. Das Bombardement dauerte 2 Stunden. Man fürchtete, die Spanier hätten versucht, sich der dortigen Docks zu bemächtigen. Die Truppen in Carleton seien bewaffnet. Ein Regierungskutter ist nach Port Royal gesandt.

Petersburg, 7. Mai. Ueber die Stellung Rußlands zum Kriege soll sich der russische Botschafter in Berlin, Graf Osten-Sacken, zum dortigen Vertreter der Newyorker „Associated Press“ dahin geäußert haben, es müsse anerkannt werden, daß das Madrider Kabinet in der ganzen Zeit eine durchaus korrekte, friedliche und würdige Haltung bewahrt hat, während sich die Regierung der Vereinigten Staaten in einer Weise benommen hat, die von Freunden des Friedens und der Gerechtigkeit nicht gebilligt werden kann. Das sei der allgemeine Eindruck in Rußland, selbst in offiziellen Kreisen. Nach dem Benehmen der Vereinigten Staaten sei der Schluß unabweisbar, daß in der cubanischen Frage Macht vor Recht geht. Die Thatsache, daß Präsident McKinley es nicht für angezeigt gehalten hat, in seiner Vortragschaft des taktvollen Versuches einer Vermittlung seitens der Mächte zu dem einzigen Zweck, den Krieg zu vermeiden, Erwähnung zu thun, gelte in politischen Kreisen Petersburg als ein bedenklicher Mangel an Rücksicht. Nichtsdestoweniger werde Rußland gleich Deutschland strikte Neutralität bewahren. Die einzige Aufgabe der neutralen Mächte bestehe augenblicklich darin, die Rechte und Interessen Derer, die ihrer Sorgfalt anvertraut sind, zu überwachen und den Augenblick abzuwarten, wo ihre Vermittlung erwünscht ist und praktischen Nutzen haben wird.

### Marine.

Wilhelmshaven, 9. Mai. Durch Bef. des O.-Kdos. sind verlegt worden: Korv.-Kpt. m. D.-R. Goede von Kiel nach Friedrichsort, Korv.-Kpt. v. Basse nach Uebergabe seiner Geschäfte von Berlin nach Kiel, Korv.-Kpt. Jante von Friedrichsort nach Berlin, Korv.-Kpt. Joseph von Wilhelmshaven nach Kiel. Maj.-Ing. Zehle hat einen 30tägigen Urlaub erhalten. Die U.-Kts. z. S. Förlich und Wellmann sind vom Urlaub zurückgekehrt. Sec.-Lt. Grotius ist zur Vertretung des erkrankten Abj. der Inf. der Mar.-Inf. auf 6 Wochen nach Kiel komdt. Als Transportführer des heimkehrenden Abj.ungs-Transportes S. M. S. „Condo“ ist der Lt. z. S. Mommsen komdt. An Stelle desselben ist der Führer des ausgehenden Transportes, U.-Kts. z. S. Förlich, an Bord S. M. S. „Condo“ komdt.

Berlin, 9. Mai. Kapt. z. S. Scheider hat am 7. April d. J. das Kommando des Besatzungsstammes S. M. S. „Bayer“ übernommen.

Berlin, 9. Mai. (Ordensverleihungen.) Die Krone zum r. Adlerorden 4. Kl.: dem Korv.-Kapt. m. D.-R. Wahren-dorff; den r. Adlerorden 4. Kl.: dem Kapt.-Lt. Recke; die Rettungsmedaille am Bande: dem Steward Strigel von S. M. S. „Nire“. — Eine Allerhöchste Belobigung: dem Steuermann Nobel von S. M. S. „Nire“. Die Genehmigung zur Anlegung nichtpreussischer Orden ist ertheilt: des Comthurkreuzes des Mecklenburgischen Greifenordens: dem Geh. Admiralitätsrath Dr. Herz.

Berlin, 7. Mai. (Marine-Personalien.) Cronau, Intendanturrath, von Kiel nach Wilhelmshaven versetzt, unter gleichzeitiger Ueberweisung an die Werft daselbst. Fischer, Mar.-Int.-Assessor, der Werft Kiel überwiesen. Seifert, geprüfter Intendanturregistraturappellant, Obermaterialienverwalter a. D., zum Marineintendanturregistrator ernannt. Zimmermann, Marineintendanturregistrator, zum Geh. Registraturassistenten in der Kaiserl. Marine ernannt.

Berlin, 7. Mai. Röpke, Szczodrowski, Marinezahlmeister, kommandirt zur Dienstleistung zum Reichsmarineamt, von Wilhelmshaven bezw. Kiel nach Berlin versetzt.

Berlin, 7. Mai. Kurth, Feuerwerkspremierleutnant, kommdr. zur Dienstleistung im Reichsmarineamt, von Wilhelmshaven nach Berlin versetzt.

Berlin, 9. Mai. (Abschiedsbewilligungen.) Hüser, Mar.-Int.-Rath und Werftverwaltungsdirektor die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichsdienst mit Pension ertheilt. Weder, Zool., Röpke, Kadetten, zur Reserve der Matr.-Art. entlassen. Brause, Werftschreiber, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Berlin, 7. Mai. (Marine-Personalien.) Stieghorst, Zeichner, zur Dienstleistung zum Reichs-Marine-Int kommandirt, unter gleichzeitiger Versetzung von Wilhelmshaven nach Berlin. Ludwig, Konstruktionszeichner von der Werft zu Wilhelmshaven, zur Dienstleistung zum Reichs-Marine-Int kommandirt. Brischke, Tolkemann, Rauberg, Ludwig, Schlicht, Bries, Jbold, Dietrich, Andres, Grohmann, Werftsekretäre für Konstruktionsbureau (Konstruktionszeichner), zu Konstruktionssekretären, Blisse, Wörde, Köppen, Rabus, Maladinski, Plöger, Thomas, Müller, Pischel, Czernick, Scheitger, Berndt, Kruse, Grabe, Meyer, Hinge, Mölle, Platoski, Zeichner, zu techn. Sekretären, Wiese, etatsmäßiger Werftführer, zum Marinewerkmeister, Krauel, bisher Konstruktionszeichner bei der Inspektion d. Torpedowesens, zum Konstruktions-Sekretär in der Kaiserl. Marine, Kienast, Habemann, bisher Marinezeichner, zu technischen Sekretären in der Kaiserl. Marine, Schneider, etatsm. Marineverführer, zum Marinewerkmeister, Ruffert, Bautechniker, zum Marinewerkmeister, Ohm, Werftsekretariatsassistent, zum Werftverwaltungssekretär, Ehrlich, Werft-hülfschreiber, zum Werftschreiber ernannt.

Berlin, 9. Mai. Die Panzerkanonenbootsdivision ist am 1. April d. J. in Danzig, die I. Torpedobootsflottille am 15. April d. J. in Kiel formirt worden.

**Lokales.**

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Band, Heppens und Alende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**S Wilhelmshaven, 9. Mai.** Der Stationschef Vizeadmiral Karger und der Inspektor der II. Matr.-Insp. Kontradmiraal Hoffmann sind in Begleitung ihrer Adjutanten nach Kiel abgereist zur Besichtigung der Stammschiffe der Reserve-division der Nord- und Ostsee am 9. und 10. ds. Mts.

**S Wilhelmshaven, 9. Mai.** Der Direktor des Verwaltungsdepartements im Reichs-Marine-Amt, Wirkl. Geh. Admiralsrath Perels, ist in Begleitung des Geh. Admiralsraths Klein zur Besichtigung der Garnisonseinrichtungen und des Bekleidungsamts hier eingetroffen. Dieselben begeben sich morgen nach Cuxhaven zur Besichtigung der dortigen Garnisonseinrichtungen.

**S Wilhelmshaven, 9. Mai.** Der Direktor des Verwaltungsdepartements des R.-M.-A., Wirkl. Geh. Admiralsrath Perels, besichtigte heute Vormittag Fort Küsterfeld, das Terrain der neuen Schießstände, die Pumpstation, die Kasernen der II. Matr.-Div. und den Neubau der Kasernen der II. Werftdiv., heute Nachmittag das Wasserwerk in Feldhausen.

**S Wilhelmshaven, 9. Mai.** Der Zahn.-Appl. Weller der II. Werftdiv. ist zum Zahnmeister-Aspiranten befördert.

**Wilhelmshaven, 9. Mai.** Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kontradmiraal Freiherr v. Bodenhausen, ist, wie schon erwähnt, am Sonnabend Nachmittag hier eingelaufen und hat im neuen Hafen vor den Kohlenstuppen festgemacht. Die Yacht, welche im Winter neue Masten erhielt, hat am 24. April den Kieler Hafen verlassen, um in der Nordsee eine längere Probefahrt abzuhalten. Auf derselben ist die Yacht hier eingelaufen, um Kohlen abzunehmen und dann den Rest der Probefahrt zu absolviren. Im Anschluß hieran dürfte die Yacht im zweiten Theil dieser Woche wieder in Kiel eintreffen. Es ist natürlich, daß die Yacht, die bisher nur einmal u. z. auf ganz kurze Zeit in unserem Hafen sich aufhielt, am gestrigen Sonntag das Ziel zahlloser Spaziergänger war. Die Besichtigung, die bei der erstmaligen Anwesenheit nicht gestattet werden konnte, wurde gestern bereitwilligst freigegeben. Hunderte von Spaziergängern machten von derselben Gebrauch. Das blendend weiß getrichene Schiff macht mit den gelben Schornsteinen und seinen schlanken Schiffslinien einen höchst eleganten Eindruck. Durch eine etwas steile und schmale Treppe gelangt man an Bord, wo ein Führer bereit steht, um den Besuchern das Schiff zu zeigen. Man betritt zunächst das Oberdeck, passiert den Stand des Kommandanten, dahinter dessen Aufenthaltsraum und das Kartenhaus mit dem über ihm liegenden Stand des Kaisers, die Offizierslauben, die Dampfsteuerung, das elegante, mit preussischen Adler und Königskronen verzierte Staatsruder und bewundert die zierlichen, vollständig weiß getrichenen 5 cm Schnellfeuerkanonen, von denen im Ganzen 8 vorhanden sind. Sie stehen hinter gleichfalls weißen Schutzhüllen und sind so leicht zu handhaben, daß ein Knabe sie ohne Mühe bedienen kann. Vom Oberdeck aus erblickt man durch den Lichtschacht tief unten die blickblauen Maschinen — wozu das Auge sich richtet, ob auf das Oberdeck, in die Tiefen der Maschinen, oder hoch hinauf in die oberste Mastspitze, überall eine das Auge wohlthuend beruhigende peinliche Sauberkeit. An dem hellen Rauchsalon vorbei über die breiten, messingbeschlagenen Niedergänge geht es in die Decks zu den Wohnräumen der Offiziere und des Gefolges. Kammer reiht sich an Kammer in langer Folge. Leicht schieben sich braun gefärbte und mit Blumenmalereien geschmückte Thüren auseinander und hinter den schließenden Vorhängen blickt man hinein in den etwas eng erscheinenden, aber doch höchst gemüthlichen Raum. Die Salons der Flügeladmiranten und Hofdamen sind etwas größer, aber doch immer noch recht bescheiden in den Größe-Verhältnissen. Als recht geräumig darf dagegen die nach Backbord gelegene kaiserliche Küche bezeichnet werden, die mit ihrem blickblinden Nickelgeschirre und der durchgehenden Fliesenbekleidung jeder Hausfrau das Herz im Leibe lachen macht. Auch der berühmte Wecker, der unsere Dienstboten Morgens aus den süßesten Träumereien an französischen Kaminen aufweckt, fehlte nicht. Der Heerd hat die Größe eines mittleren Hotelherdes. Ueber ihm befindet sich der nach dem Anrichtezimmer vor dem Speisesaal führende Speise-Aufzug. Verläßt man die Küche, so kommt man an den auch hier nicht fehlenden Gewehrflügel, Offiziers- und Mannschafsstübchen vorüber nach den Mannschafträumen, die hell, luftig und geräumig sind. In denselben herrschte am gestrigen Sonntag jenes fröhliche lustige Treiben, das wir auf allen unseren Kriegsschiffen wiederfinden. Es fehlt ebenjowenig an guten Gefängen wie an schlechten Wiken. Heute nahm die Nacht Kohlen über.

**S Wilhelmshaven, 9. Juni.** S. M. S. „Carola“ und „Hag“ sind am Sonnabend 10 Uhr Abends von Helgoland in See gegangen; „Hag“ ist gestern in Brunsbüttelkoog eingetroffen und heute wieder in See gegangen. S. M. S. „Mars“ ist heute Vormittag 9 1/2 Uhr von Kiel nach Helgoland in See gegangen.

**S Wilhelmshaven, 9. Mai.** S. M. S. „Pfeil“ hat gestern Vormittag 10 1/2 Uhr elbwärts dampfend Cuxhaven passiert.

**S Wilhelmshaven, 9. Mai.** Das Torpedofahrzeug „Fügel“ und Torpedoboot „S 51“ verließen heute Vormittag 9 Uhr behufs Vornahme von Uebungsfahrten bezw. Schießübungen den hies. Hafen.

**S Wilhelmshaven, 9. Mai.** Als der Aviso „Greif“, auf welchem am Sonnabend Nachmittag der Inspektor der zweiten Marine-Inspektion, Kontradmiraal Hofmann, die Schiffe des letzten Heizerkursus besichtigt hatte, in den neuen Hafen einlaufen wollte, näherte sich ihm ein ostpreussischer Schlickprahm. Letzterer erhielt hierbei durch den Schraubenschlag eine so schwere Beschädigung, daß es alsbald in die Tiefe sank. Der auf dem Prahm anwesende einzige Matrose wurde durch eine ihm zugehörige Boje rechtzeitig gerettet. Am Sonntag Morgen kam der Schwimmkran der kaiserl. Werft (sog. „langer Heinrich“) an die Unfallstelle und hob das Fahrzeug wieder nach kurzer Zeit. Dasselbe wurde nach dem alten Fluthafen gebracht und dort auf Trockne gesetzt. Der Aviso „Greif“ hatte in den neuen Hafen gelegt und dort am Nordostkaai festgemacht.

**Wilhelmshaven, 9. Mai.** Bezüglich einer Extraverpflügung des Maschinen- und Heizerpersonals hat der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts verfügt, daß auf den Schiffen der Brandenburg-Klasse mit Rücksicht auf die ungewöhnlich hohen Anforderungen an das Maschinen- und Heizerpersonal während der ganzen Dauer des Betriebs der Hauptmaschinen, der elektrischen Maschinen, Frischwasserverzuger und Destillirapparate an das hierbei beschäftigte Personal die Extraverpflügung gewährt wird. Seitens des Kommandanten ist die jedesmalige Dauer einer solchen Betriebsperiode schriftlich in den Schiffsakten zu bescheinigen. Ferner ist bestimmt worden, daß auf allen Schiffen die Extraverpflügung auch bei den Arbeiten in den Doppelböden, Ballgängen, den Kofferdämmen und denjenigen Räumen, die nur durch Mannlöcher zugänglich sind, sowie beim Dienst in den Dampfbooten, wenn derselbe außergewöhnliche Anstrengungen erfordert, gewährt werden darf.

**S Wilhelmshaven, 9. Mai.** Der Fischdampfer „Rüstringen“ traf gestern Abend mit frischen Fischen hier ein und löschte an der neuen Einfahrt.

**Wilhelmshaven, 9. Mai.** Der Dampfer „August Bahr“ unternahm gestern eine Vergnügungsfahrt nach Dangast. Der Dampfer konnte hierbei trotz des niedrigen Wasserstandes direkt an der Brücke landen, so daß das lästige Ausboten bei Fahrten mit dem „August Bahr“ in Zukunft in Fortfall kommt. Das wird insbesondere den Vereinen willkommen sein, welche im Sommer Dangast oder einen anderen Platz der Jadeküste für einen Dampferausflug aussersehen haben.

**Wilhelmshaven, 9. Mai.** Am gestrigen Tage fand das erste von der Schießkommission des Schützenvereins arrangirte Prämienschießen statt. Die Betheiligung seitens der Mitglieder war eine sehr rege. Es erhielten folgende Herren Preise: 1) Pr. Borchers mit 56 R., 2) Menken 56, 3) Niemeier 55, 4) Müller-Bant 54, 5) Rosengarth 54, 6) Plümme 53, 7) Lüssen 53, 8) Bredt 52, 9) Niemann 51, 10) Folkers 49, 11) Ch. Wagner 49, 12) Eilers 48, 13) Stimpel 48, 14) Johs. Arndt-Bant 46, 15) Moritz 45 Ringe.

**Wilhelmshaven, 9. Mai.** Das gestrige Part-Konzert wurde im Freien abgehalten. Infolge dessen war der Besuch nicht ganz so zahlreich als sonst, da die Bitterung zum längeren Sitzen im Freien doch noch nicht warm genug war.

**Wilhelmshaven, 9. Mai.** Ein Meerweibchen hat Herr Kaufmann Ulmanns hier vor Kurzem in Oestermünde erworben. Das unter Glas befindliche, sehr scharf ausgeprägte Formen enthaltende und sehr gut erhaltene Präparat wird demnächst öffentlich ausgestellt werden. Ein solches Gebilde, dem man vielfach auch in Museen begegnet, darf als eine große Seltenheit angesehen werden. Das hier vorliegende Exemplar ist etwa 1/2 Mtr. lang und hat vorn die Dimensionen eines Kinderumpfes, dessen Unterleib in einen Fischschwanz endigt. Der Oberkörper zeigt die Formen eines voll entwickelten Weibes.

**o Lundeich, 9. Mai.** Der Kriegerverein „Kameradschaft“ hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen, denjenigen Mitgliedern, welche das Bundesfest in Oldenburg besuchen wollen, die Kosten der halben Fahrt aus der Vereinskasse zu vergüten.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**X Küsterfeld, 8. Mai.** Als Grenzaufseher auf Probendienst sind einberufen Militärämter Boigt nach Fedderwardersiel, Militärämter Nickel nach Blexen.

**X Küsterfeld, 8. Mai.** Die Spritzenprobe, welche am 7. und 8. ds. Mts., stattgefunden hat, fiel zur Zufriedenheit aus. Die Spritze ist aus der Fabrik von Louis Lidow in Hannover bezogen.

**[I] Aurich, 8. Mai.** Der Geschäftsbericht der Direktion der Niedersächsischen Sparkasse für das Jahr 1897 lautet recht günstig. Der Geschäftsumsatz betrug 48 874 996 M., wovon 21 554 060 M. 73 Pfg. auf die 24 Recepturen entfallen; die Receptur Friedeburg erzielte einen Umsatz von 1 208 125 M. 63 Pfg., Wittmund 2 868 336 M. 98 Pfg. Der Reingewinn, welcher der Landrechnungsversammlung zur Verfügung gestellt wird, beträgt 65 854 M. 29 Pfg. gegen 68 178 M. 67 Pfg. im Vorjahre.

**Aurich, 6. Mai.** Dem heute hier abgehaltenen Remontemarkt waren gegen 100 Pferde zugezogen. Hieron wurden 12 von der Kommission ausgewählt, jedoch nur 6 verkauft, da die angebotenen Preise die Landwirthe nicht befriedigten.

**Norden, 6. Mai.** Das Bürgervorsteher-Kollegium hat zu seinem Vorträger den Herrn Rechtsanwält Fröhling, zu dessen Stellvertreter Herrn Kaufmann Hoppach, ferner zum Schriftführer Herrn Fabrikanten U. Ditten und zu dessen Stellvertreter den Herrn Auktionator Feuer gewählt.

**Bremervorjehn, 5. Mai.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ist hier ein Gewitter niedergegangen. Ein fog. kalter Schlag schlug in die neue Kirche und richtete am Dache und sonst an Holztheilen manchen Schaden an.

**Ashendorf, 6. Mai.** Gestern Nachmittag wurde einer unserer Verzte nach dem benachbarten H. gerufen, dort sei ein Kind nicht unbedenklich erkrankt. Bei der Untersuchung des Patienten deuteten die Symptome auf Darmverstopfung; und wodurch hatte sich die Kleine diese zugezogen? Wahrscheinlich durch das verderbliche „Seilchenspringen“, denn solches hatte das Mädchen am Mittag noch gethan.

**Guden, 7. Mai.** Dem Dienstknecht Stoffer E. Lammer, zu Engerbasse, welcher seit 25 Jahren im Dienste des Landwirths P. G. Grönefeld sowie dessen verstorbenen Vaters P. G. Grönefeld zu Siegelsum steht, verlieh der landw. Hauptverein in Anerkennung langjähriger treuer Dienstzeit ein hübsch gerahmtes Ehren Diplom, dessen sich der Verehrte noch lange erfreuen möge.

**Bremen, 7. Mai.** Die Bremer Schiffsbrotfabrik wurde mit der sofortigen Lieferung von 1000 Tonnen Schiffsbrot für die spanische Marine beauftragt.

**Gesehmünde, 7. Mai.** Das nationalliberale Zentral-Komitee des 19. hannoverschen Wahlkreises protestirt mit aller Entschiedenheit dagegen, daß Dr. Friedrich Hahn als national-liberaler Kandidat bezeichnet werde. Dr. Hahns Verhalten im Reichstage widerspreche den Anschauungen der nationalliberalen Wähler.

**Vermishtes.**

**— Braunschweig, 7. Mai.** Die „Landeszeitung“ meldet aus Bodenwerder an der Oberweiser: Heute Nachmittag ging beim Rennwag-Hafen im Lennethal ein Wolkenbruch nieder; die Lenne steigt rapide. Felder, Gärten und Häuser stehen unter Wasser, die Brücken wurden fortgerissen und Bäume enturzelt. Die Weser steigt auch. Große Ueberschwemmungen werden aus Eichenhausen, Stadtdobendorf und der Wesergegend gemeldet. In Stadtdobendorf mußte eine große Weberei den Betrieb einstellen, weil die Maschinen unter Wasser stehen. Der Schaden für die Industrie und Landwirtschaft ist bedeutend.

**— Duisburg, 7. Mai.** Bei der Ausgabe nachgemachter Fünfschillinge wurde hier ein angeblicher Kaufmann Steinfaray aus Crefeld verhaftet. In seinem Besitz fand man über hundert der Falsifikate, die übrigens den echten Banknoten täuschend ähnlich sind.

**Verlosungen.**

(Ohne Gewähr.)  
Berlin, 7. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 198. Königlich Preussischen Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinne à 15 000 M. auf Nr. 223524, 5 Gewinne à 1000 M. auf Nr. 66896 96292 123436 139983 212394 1 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 165819. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15 000 M. auf Nr. 219790, 4 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 7669 72262 131631 215203.

**Handel und Verkehr.**

**\*\* Oldenburg, 9. Mai.** (Oldenburger Bank). In Ausführung des Beschlusses der ordentlichen General-Versammlung der Oldenburger Bank vom 30. März d. Js. gelangen nunmehr 600 Stück neuer Aktien à M. 1000 der genannten Bank zur öffentlichen Subskription. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1899 ab an der Dividende theil und sind im Uebrigen den

alten Aktien gleichberechtigt. Der Subskriptionspreis ist auf 109 1/2 pCt. festgesetzt, doch werden vom 1. Juli d. Js. bis 1. Januar 1899 4 pCt. Stückzinsen pränumerando vergütet, sodas also M. 1075 pro Aktie effektiv zu zahlen sind. Die Abnahme der Stücke hat spätestens am 1. Juli d. Js. zu geschehen. Vorauszahlungen werden mit 4 pCt. verzinst. Den alten Aktionären steht das Recht zu, auf M. 3000 alter Aktien eine neue Aktie à M. 1000 zu beziehen, sodas, selbst wenn sämtliche alten Aktien ihre Bezugsrechte ausüben, noch M. 400 000 neue Aktien zur freien Verfügung stehen. Die Oldenb. Bank hat für 1897 7 pCt. Dividende zur Vertheilung gebracht und besitzt 3 St. Filialen in Altona-Nordendham, Wehra, Hohenkirchen und Umgegend.

**Wilhelmshaven, 9. Mai.** Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,—	105,55
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,—	105,55
3 pCt. do.	96,80	97,15
3 1/2 pCt. Preussische Consols untd. b. 1905	103,—	103,55
3 1/2 pCt. do.	103,10	103,65
3 pCt. do.	97,20	97,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	101,50	102,50
3 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung	101,50	102,50
3 pCt. do.	94,—	95,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers)	101,50	102,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	132,20	133,—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	93,90	94,45
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	93,90	94,45
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Reichsb. Hypoth.-Bank untd. bis 1905	98,90	99,20
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	102,45	102,75
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untd.	98,95	99,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in M.	169,10	169,90
Wechsel auf London kurz für 1 Mtr. in M.	20,47	20,67
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,205	4,255
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	—	—
Wechselsins unserer Bank 4 1/2 %.	—	—

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

**HB. Mailand, 9. Mai.** Gestern sind wiederum ernste Aufruhrungen hier vorgekommen. In mehreren Stadttheilen sind wiederum Barrikaden errichtet, bei deren Erstürmung es auf beiden Seiten viele Tode und Verwundete gab. Alle sozialistischen und republikanischen Vereine wurden behördlich aufgelöst. Die Proklamirung des Belagerungs-Zustandes für ganz Ober- und Mittelitalien wird erwartet.

**HB. Paris, 9. Mai.** Bisher sind 426 Wahlergebnisse bekannt, 29 Monarchisten, 150 gemäßigte Republikaner, 94 Radikale, 29 Sozialisten, 127 Stichwahlen.

**HB. London, 9. Mai.** Hier ist das Gerücht verbreitet, zwischen dem amerikanischen Kriegsschiffe „Montgomery“ und einem spanischen Kanonenboot habe in der Nähe von Portorico ein Scharamüel stattgefunden, woraus man schließt, daß das spanische Geschwader sich auf der Höhe von Portorico befindet.

**HB. New York, 9. Mai.** 2 amerikanische Kanonenboote haben die neuen Festungswerke bei Mantanzas zerstört. Zehn Spanier wurden theils getödtet, theils verwundet.

**HB. Havana, 9. Mai.** 2 amerikanische Kriegsschiffe, welche ein spanisches Schiff in der Nähe der Küste verfolgten, wurden durch das Feuer der spanischen Batterien erheblich beschädigt. Mehrere amerikanische Matrosen wurden getödtet.

**Meteorologische Beobachtungen**

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Thermomet. (auf 0 Grad.)	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag	Witterung		Mitternachts-therm.
							W. = Wind	W. = Wetter	
Mai 8.	8,30 h Morg.	761,2	9,4	W	3	0	W	W	ca
Mai 8.	8,30 h Abd.	763,6	8,6	SW	3	0	W	W	str-ol
Mai 9.	8,30 h Morg.	765,8	10,6	W	6,1	11,5	W	W	ni

**Dampferverbindungen**

nach deutschen Colonien:

- Nach China (Hongkong, Shanghai, Kantschow etc.): Ab Brindisi: Mai 15. (Briefe müssen 3 Tage vorher in Bremen sein).
- Nach Zanzibar und Deutsch-Ostafrika: Ab Brindisi: Mai 22. (Briefe 3 Tage vorher in Bremen). Neapel: „11.“
- Nach Deutsch-Südwestafrika (über Capstadt): Ab Hamburg: Mai 25. (Briefe 1 Tag vorher in Hamburg).
- Nach Kamerun: Ab Hamburg am 10. jeden Monats. (Br. 1 Tag vorher in Hamb.)
- Nach dem Togo-Gebiet: Ab Hamburg am 10. und 20. jeden Monats. (Briefe 1 Tag vorher in Hamburg).
- Nach Deutsch-Guinea: Juni 29. (Briefe 3 Tage vorher in Brindisi). Juli 3. (Briefe 3 Tage vorher in Bremen).

**Omnibus-Fahrplan.**

Gültig vom 1. Mai 1898 bis 1. Oktober 1898.

**Bahnhof—Moontstraße.**

Bahnhof Abfahrt	Moontstraße (Hempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Alt. Fritz)	Bahnhof Ankunft.
7.55	8.05	8.15	8.25	8.35
9.35	9.45	9.55	10.05	10.15
11.00	11.10	11.20	11.30	11.40
12.20	12.30	12.40	12.50	1.00
1.46	1.55	2.04	2.13	2.22
3.00	3.10	3.20	3.30	3.40
4.40	4.50	5.00	5.10	5.20
6.05	6.14	6.23	6.32	6.41
7.20	7.29	7.38	7.47	7.56
8.45	8.55	9.05	9.15	

**Bahnhof—Bismarckstraße.**

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Alt. Fritz)	Artillerie-Depot	Moontstraße (Hempel)	Bahnhof Ankunft.
	7.20	7.30	7.40	7.50
8.45	8.55	9.05	9.15	9.25
10.20	10.30	10.40	10.50	11.00
11.40	11.50	12.00	12.10	12.20
1.10	1.19	1.28	1.37	1.46
2.25	2.34	2.43	2.52	3.00
3.40	3.50	4.00	4.10	4.20
5.25	5.34	5.43	5.52	6.01
6.45	6.54	7.03	7.12	7.19
8.00	8.10	8.20	8.30	8.40

Zum freiwilligen Auftrage verkaufe ich  
**Dienstag, den 9. Mai 1898,**  
 Nachm. 2 1/2 Uhr,

Neueste 2:  
 Kleiderstoffe, Regenschirme, Röcke,  
 Rockstoffe, Schürzenstoffe, Ober-  
 hemden, Kragen, Bänder, Spitzen  
 u. s. w., außerdem geschliffene  
 und ungeschliffene Gas- und  
 Lampencylinder, Goldfischgestelle,  
 Blumenvasen, Ampeln, Kompo-  
 schalen, Bratenschüsseln, Kartoffel-  
 kummen, Milchsetten, gr. Posten  
 engl. Seifenpulver, D'englanzlaack,  
 Tinten, Maschinöl, sodann eine  
 Waschmaschine, 1 Petroleumpump-  
 maschine, 2 Badewannen von  
 Zink, 13 Balken mit eisernen  
 Haken für Schlächter, 1 Reise-  
 korb, 1 Sack mit 200 neuen  
 Blechdosen mit Deckeln, Teppiche,  
 Petroleumlampen, Ofenschirme usw.  
 öffentlich meistbietend gegen Baar-  
 zahlung. Verkauf bestimmt.

**Reverey, Gerichtsvollz.**

**Zu vermieten**  
 eine abgeschlossene Wohnung  
 auf sofort oder später.  
 Berl. Börsestr. 4, im Laden.

**Laden**  
 mit Wohnung, auch als 5räumige  
 Wohnung, auf gleich oder später zu  
 vermieten. Bankstr. 9.

**Zimmer**  
 an bester Lage mit voller Pension zu  
 vermieten. Wo? sagt die Exped. dieses Bl.

**Zu vermieten**  
 3. 1. Mai zwei Bräum. Wohnungen  
 mit Keller und Stall. Kloset im  
 Hause. Chr. Eggerichs, Grenzstr. 78.

**Eine möbl. Stube**  
 zu vermieten, auf Wunsch mit Pension.  
 Altestraße 6.

**Herrschafft. Wohnung**  
 (6 Zimmer u. Zubehör) zu vermieten  
 Königstraße 37. Näheres daselbst  
 Kellerwohnung.

**Gutes Logis**  
 für einen jungen Mann.  
 Frau Remmen, Kasernenstr. 1.

**Zu vermieten**  
 schöne 4räum. Familienwohnungen  
 mit Zubehör. Preis 60 u. 65 Thlr.  
 Carl Beck, Neue Wilh. Str. 50.

**Baupläße**  
 zu verkaufen. Nachweis:  
 B. H. Bührmann,  
 Wanzgeschäft.

**Güßweiden**  
 bei Anpphausen sollen auf sofort after-  
 verpachtet werden. Auskunft erteilt  
 Herr Böhl zu Antonstuf und F.  
 Ahrens zu Moosbütte bei Jever.

**Schützenjoppe u. Hut**  
 zu verkaufen, ganz neu.  
 Wo? zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**  
 ein sprechender Papagei.  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**  
 ein Zertelstaben - Zänberich.  
 Von wem? sagt die Exped. ds. Bl.

**Dienstmädchen**  
 vermittelt E. Priegnitz, Altestr. 24.

**Gesucht**  
 auf sofort ein Mädchen für die  
 Nachmittagsstunden.  
 Woltestraße 15, part. r.

**Gesucht**  
 auf sofort ein Mädchen für  
 Vormittags.  
 Peterstraße 78, part. l.

**Gesucht**  
 auf sof. ein verheirateter Arbeiter.  
 Königstraße 47.

**Billig zu verkaufen**  
 ein gut erhaltener  
**Saxhlet'scher Apparat.**  
 Peterstraße 3, II.

Wünsche ca. 1200 laufende Meter  
**Bordsteine**  
 zu kaufen. Offerten erbeten.  
 Schaar, den 5. Mai 1898.  
**H. Andreae.**

**Haus**  
 zu kaufen gesucht. Offerten mit  
 Preis unt. Z. T. 3 a. d. Exped. d. Bl.

**Suche**  
 auf sofort oder zum 15. Mai ein  
 sauberes Mädchen mit guten Zeug-  
 nissen, das im Kochen und mit Hand-  
 arbeiten Bescheid weiß.  
 Frau Laube, Peterstr. 86.

**Gesucht**  
 auf sof. od. 3. 15. Mai ein tücht. Mädchen  
 für Küche und Haus, das kochen kann.  
 Frau Baumeister Bod,  
 Kronprinzenstraße 10 b, I.

**Gesucht**  
 Bursche von 14-17 Jahren für  
 leichte Arbeit.  
**E. J. Arnoldt.**

**Gesucht**  
 ein Laufbursche.  
 Betten- u. Wäsche-Geschäft  
**A. Kickler, Roonstr. 103.**

**Lehrling**  
 gesucht unter sehr günstigen Be-  
 dingungen.  
**F. Schmidt, Bismarckstr. 24.**

**Gesucht**  
 ein Mädchen für  
 die Vormittagsstunden.  
**Dieder, Kurzstraße 7.**

**Ein ordentliches**  
**Stundenmädchen**  
 bei hohem Lohn sofort gesucht.  
**S. Schmilowitz**  
 Neuestraße 8.

**Gesucht**  
 auf gleich ein  
 junges Mädchen  
 zur Stütze der Hausfrau, solche, die  
 schon im Café gewesen, erhalten den  
 Vorzug.  
**J. Hillmers Café, Neucnde.**

**Gesucht**  
 auf sogleich ein  
 Schuhmachergeselle.  
 Schaar, den 9. Mai 1898.  
**R. Dierks.**

**Schleunigst gesucht**  
 an jed. a. d. H. Ort solide Herren 3.  
 Verkauf v. Cigaretten f. e. I. Hamburger  
 Haus a. Händler, Wirtche, Priv. Vergtg.  
 Mk. 125 pr. Mt. oder hohe Prov. Off.  
 u. B. E. 166 an **Haasenstein &**  
**Vogler, H. G., Hamburg.**

**Damen-**  
 Schnürschuhe,  
 Knopfschuhe,  
 Lawrentinenschuhe,  
 Lastingschuhe,  
 Spangenschuhe  
 in schwarz, braun und  
 grün  
 empfiehlt billigst  
**G. Frerichs**  
 Roonstraße 108.

Anfertigung von  
**Damen- und**  
**Kindergarderoben,**  
 sowie sämtliche Wäschegegenstände  
 in und außer dem Hause.  
 Diefriesenstraße 47, pt.

Empfehle mich als  
**Schneiderin.**  
**Martha Brinkmann, Bant,**  
 Schlofferstraße 3

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Dem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, daß ich mit  
 dem heutigen Tage die

**Nebenwirthschaft von Th. Joel,**  
 „Zum Jadebusen“, Tonndeich,  
 als Deconom übernommen habe. Bitte meine früheren Gäste, mich  
 bei meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll

**Paul Waese.**

**Wirthschafts-Uebernahme.**  
 Mit dem 1. Mai habe ich das bisher von Herrn Raschke  
 geführte Restaurant

„**Kieler Halle**“  
 als Deconom übernommen. Bei Verabreichung nur guter Speisen  
 und Getränke halte mich bestens empfohlen und zeichne  
 Hochachtung

**H. Oltmanns,**  
 Deconom.

Hausfrauen  
 streicht mit  
**Oelbermanns Lack**  
 als etwas Haltbares und Gutes.  
 Geringwerthige Lacke lohnen Mühe  
 und Arbeit nicht.  
 Oelbermann's Lack . . . . . der beste!  
**Richard Lehmann, Bismarckstrasse 15.**  
**Hugo Lüdicke, Roonstrasse 104.**



HOLLÄNDISCHER  
 FUSSBODEN-OELLACK  
 Schutzmarke.

Zur Anfertigung von  
**Damen- u. Kindergarderoben**  
 empfehlen sich  
**Geschw. Hinrichs, Ulmenstr. 32.**  
 Daselbst ein freundlich möblirtes  
 Zimmer zu vermieten.

**Fahr-  
 räder**  
 hat zu verleihen  
**C. Schmidt, Schloßstr.**

**Schöne**  
**Salzheringe,**  
 à St. 6 Pfg., größere 3 St. 25 Pfg.,  
 empfiehlt  
**Wilh. Oltmanns.**

**Klondyke-**  
**Fahrräder.**  
 1 Jahr Garantie, la la Fabrikat.  
 Preis 150 Mk. (Catalogo gratis).  
 Wo nicht vertreten, liefern wir direkt.  
**Paul Bach & Co.,**  
 Buchholz i. S.

**Echte Kieler**  
**Bücklinge**  
 empfiehlt  
**Wilh. Oltmanns.**

**Flotte Wirthschaft**  
 in Residenz, Garnison- u. Kasen-  
 stadt Oldenburg, incl. compl.  
 Inventar, an bester Verkehrs-  
 lage, soll Umstände halber zu belie-  
 Antritt verkauft werden. **Nachweisl.**  
**erhebl. Umsatz.** Nähere Auskunft  
 erteilt

**Auktionator Schulte,**  
 Oldenburg i. Gr., Gaststr. 3.

Ein junges geb. Mädchen  
 mit prima Referenzen, das lange Jahre  
 als Erzieherin thätig gewesen, sucht  
 Kindern Nachhilfsstunden od. Klavier-  
 unterricht zu erteilen. Gest. Off. u.  
 L. 800 an die Exped. d. Blattes.

Wer seine Frau lieb hat,  
 lese Buch „**Ueber die Ehe,** wo zu  
 viel Kindersegen“, 1 Mk.-Brief-  
 marken. Siesta-Verlag Dr. 95 Hamburg.

**Geld-  
 Schränke**  
 direkt ab Fabrik.  
 Die  
**Geldschrankfabrik**  
 von  
**G. H. Steinforth**  
 in Bremen  
 empfiehlt garantirt  
 feuer- u. diebesichere  
**Geldschränke.**

Stets großes Lager in den  
 Preislagen von 150 bis 1000 Mk.  
 Preislisten werden auf Wunsch  
 zugesandt.

Bei unserem Fortzuge von hier  
 sagen wir allen Freunden  
 und Bekannten ein herzliches  
 Lebewohl.  
**Franz Hartmann u. Frau.**

**Wilhelmshavener**  
**Schiessverein.**

Diejenigen Mitglieder, welche sich an  
 der Fahrt nach Bremerhaven zum  
**Jubiläumsschiffe** des dortigen  
 Schützenvereins betheiligen wollen,  
 haben dies dem Vorstehenden, Herrn  
**Haasemann, bis zum Mittwoch,**  
**den 11. ds. Mts.,** Nachmittags  
 4 Uhr, anzumelden.  
 Für Wagenfahrt von Eckwarden  
 nach Nordensham wird gesorgt.  
**Der Vorstand.**

Dienstag, den 10. Mat:  
**Generalversammlung.**

**Dramatischer Verein Wilhelmshaven**  
**Dienstag, den 10. d. Mts.,**  
 Abends 9 Uhr:  
**Generalversammlung.**

Das Erscheinen sämtlicher Mit-  
 glieder dringend erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Bäcker-Innung Wilhelmshaven.**  
 Mehrere zweite Bäckergesellen  
 suchen auf sofort Arbeit. Näheres  
**E. Högl.**

Überzeugen Sie sich,  
 dass meine  
**Fahrräder**  
 u. Zubehörtheile  
 die besten und dabei  
 die allerbilligsten sind.  
 Wiederverkäufer gesucht.  
 Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
 Deutschlands größtes  
 Special-Fahrrad-Versand-Haus.



**Geburts - Anzeige.**  
 Die glückliche Geburt eines Mädchens  
 zeigen an  
**A. Witt und Frau.**

**Geburts - Anzeige.**  
 Die glückliche Geburt eines kräftigen  
 gesunden **Töchterchens** zeigen hoch-  
 erfreut an  
**Hugo Sakerstädt und Frau**  
 Marie, geb. Sathemann.



**Todes - Anzeige.**  
 (Statt besonderer Meldung.)  
 Am 7. ds. Mts., Abends um  
 7 1/2 Uhr, entschlief in Folge eines  
 Schlaganfalles meine liebe Frau,  
 unsere gute Mutter und Groß-  
 mütter  
**Johanne Wilhelmine**  
 geb. Sicars  
 im Alter von 73 Jahren und  
 1 Monat. Um stille Theil-  
 nahme bittet  
**C. Blaubach**  
 nebst Familie.

Die Beerdigung findet am  
 Mittwoch, den 11. d. M., Nach-  
 mittags um 4 Uhr, vom Trauer-  
 hause, Oldenburgerstraße 18,  
 aus statt.



**Todes - Anzeige.**  
 Gestern Morgen 5 1/2 Uhr starb  
 nach langen schweren Leiden unsere  
 innigstgeliebte Tante, Schwester  
 und Schwägerin, die Wittwe  
**Meta Langhorst**  
 geb. Br i n n i n g  
 in ihrem 55. Lebensjahre. Dies  
 zeigen mit der Bitte um stille  
 Theilnahme an  
 die trauernden Sinterblicbenen.

Die Beerdigung findet am  
 Donnerstag, den 12. Mai, Nach-  
 mittags 3 Uhr, vom Trauerhause,  
 Grenzstraße 80, nach dem Fried-  
 hofe zu Neuende statt.

# Berliner Engros-Lager N. Engel.

Icht Roonstraße 75b. Filiale in Bant Werftstraße.

Meinen neuen großen Geschäftsräumen entsprechend sind auch die Läger in sämtlichen Artikeln wesentlich vergrößert und empfehle ich:

## Damenhemden

aus nur guten und besten Hemdentüchern in Breitenform mit Spitze 75 Pf. bis 1.60 Mk., mit Achselchluß und herzförmiger Paffe 1.25 bis 2.00, mit handgestickten Paffen 1.50 bis 2.25, extra feine Qualitäten, hochfein gearbeitet 2.00 bis 3.75.

## Damen-Beinkleider

aus bestem Hemdentuch mit schönen Stickerei-Ansätzen 1.00, 1.10, 1.25, 1.45, 1.60—2.50. Anziehsosen 1.45—2.75.

## Leib-Wäsche.

## Weisse Unterröcke

mit prachtvollen gestickten Volants, St. 1.10, 1.40, 1.65, 1.85, 2.00—6.00.

## Damen-Nachthemden

von 2.65 bis 4.00.

## Kinderwäsche

Erfüllingshemdchen 12, 15, 18, 20 bis 35 Pf., Mädchenhemden in allen Größen von 35 Pf. an, mit Achselchluß von 40 Pf. an, Knabenhemden von 45 Pf. an, Kinderjäckchen 25, 30, 40 Pf.

## Nachtjacken

in Pique, Satin, Damast und Barhänd mit Spitze und Stickerei, in weiß 95, 1.10, 1.25, 1.45, 1.60—3.00, in bunt 85, 1.00, 1.25.

## Tisch-Wäsche.

## Handtücher

in Drell, Jacquard, Zwirn, Versienform, sowie in grau, Meter 10, 16, 22, 25, 30—50 Pf. Abgepaßte Handtücher das Duzend 1.40, 2.00, 2.40, 2.80, 3.20, 4.00 bis 9.00 Mark.

## Tischtücher

in Drell, Jacquard, Damast Stück 50, 70, 1.00, 1.25, 1.40, 1.60, 2.00, 2.25 bis zu 4 Meter Länge. Servietten pro Duz. von 3.00 an.

## Taschentücher

fertig gestämt, Ds. 2.00, 2.40, 2.80, 3.50, 3.80—8.00, Battist-Taschentücher mit Kante und weiße Hofsaumtücher in großer Auswahl.

## Wischtücher

in sämtlichen Größen Ds. von 90 Pf. an, Staubtücher Stück 5 Pf., Topflappen 8 Pf.

## Gardinen.

## Gardinen

in denkbar größter Auswahl mit Bänderfassung Meter 25, 30, 35, 38—50 Pf., prächtige Relief-Muster 55, 65, 70, 80—1.25.

## Oberhemden, Kragen, Manschetten,

die neuesten Schnitte. Beste Stoff-Qualitäten. Oberhemden mit glatten und gestickten Einsätzen von 2.25 an.

## Normalhemden.

Größtes Lager am Platze.

## Unterzeuge.

## Herrn-Nachthemden, Chemisets, Serviteurs

sehr billig.

Alle Größen vorrätig. In Bigogne 80, 90, 1.00, 1.25—1.50, in Halbvolle 1.75, 1.95, 2.20—2.85, in Wolle 3.00, 3.40, 3.85—4.75. Normalhosen von 75 Pf. bis 4.00, rosa und weiß gestriekte Jacken für Kinder von 30 Pf. an, für Damen 60 Pf.

## Cravatten

in allen modernen Facons und Dessins sehr billig. Selbstbinder von 20 Pf. an.

## Damenblousen

in riesiger Auswahl. Nur neue, moderne Sachen, 1.00, 1.40, 1.75, 2.10, 2.25, 2.50, 2.65—6.50.

## Blousen.

## Schürzen.

Damen-Ländelschürzen in reizenden Neuheiten 20, 25, 35, 42, 50, 60 Pf. bis 1.50. Große Wirtschaftsschürzen, neueste Sachen mit Achselbändern 75, 90 Pf., 1.00, 1.20, 1.30 bis 2.50. Schwarze u. weiße Damenschürzen, sowie Kinderschürzen in größter Auswahl.

## Knaben-Blousen

für jedes Alter passend 70, 85, 1.00, 1.10 bis 3.50.

## Waschcostüme und Morgenröcke.

Neu zugelegt, aparte schöne Dessins, Stück 4.40, 5.25, 6.00, 6.80 bis 9.75.

## Tischdecken

in Leinen, Gobelin, Fantasie-Stoffen, Plüsch u. von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen zu sehr billigen Preisen.

## Handschuhe

in Zwirn, Flor, Seide und Halbside, für Damen 10, 18, 25, 30, 42, 50, 65, 75—1.50, für Kinder in allen Größen von 14 Pf. an, für Herren 35 Pf.

## Handschuhe.

## Bettdecken.

Weiße Waffel- und Pique-Bettdecken, sowie buntfarb. Fantasie-Decken, Stück 1.50, 1.65, 2.00, 2.25, 2.80, 3.20 bis 5.50.

## Glacé-Handschuhe

in nur erprobter guter Qualität, 3 Knopf 1.40, 4 Knopf 1.70, für Herren 2.00 in Ia. Qualität.

## Corsetts.

Größte Auswahl am Platze. Nur gut sitzende Facons, Stück 1.00, 1.20, 1.35, 1.50, 1.75, 2.00, 2.15, 2.40—6.50. Geradhalter für Kinder 1.00 Mk. Gestrickte Leiden für Kinder 40, 50, 60 Pf., Gestr. Gesundheits-Corsets für Damen 1.40 Mk.

## Strümpfe.

Rechtsschwarze Damenstrümpfe, engl. lang, Paar 25, 35, 45, 60, 75—1.50, für Kinder in Gr. I

## Corsetts.

Regen- und Sonnen-Schirme in großer Auswahl.

von 10 Pf. an bis zu den besten Estremadura-Strümpfen.

## Herren-Socken,

gestrickt, 25, 35, 40 Pf. bis 1.20. Normal-Schweiß-, Macco- und Reform-Socken, Paar 18, 25, 35, 45, 50, 60 Pf. bis 1.25.

## Strohhüte

für Knaben und Herren 35, 40, 50 Pf. bis 2.00 Mark.

## Nähutensilien.

## Futterstoffe.

## Kurzwaaren.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Monate Mai und Juni werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Junge Liebe.

Roman von G. Palm-Phayen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

VI.

Lenthen hatte, gleich Halben, nicht erst den Ausbruch sämtlicher Herren abgewartet, sondern sich früher verabschiedet. Innere Unruhe trieb ihn heim. So traf er seine Familie noch wach, die kleinen und die kleinsten Schreihälse abgerechnet, die bereits in süßem Schlummer lagen. Trotzdem ging es aber noch lebhaft genug im Familienzimmer her. Da saßen an einem großen Tisch in Mitte der Stube die vier ältesten Knaben, mit Schularbeiten beschäftigt. Das heißt, es war ihnen geheißen zu lernen, ohne daß es allzu gewissenhaft mit diesem Befehle genommen wurde. Die Debatten feindlicher Parteien im Reichstage konnten nicht feindschaftlich gedacht werden, als sich zuweilen diejenigen hier am Schultisch zeigten, bei etwaigen Meinungsverschiedenheiten, die inhaltlich gewöhnlich mit dem Lektionen nichts zu thun hatten, häufig durch recht verständliche und fühlbare Hand- und Armbewegungen schwingvollen Ausdruck erhielten.

Stephanie, die neben zwei jüngeren Schwestern saß, in einem Modejournal lesend, hatte sich schon geraume Zeit ihre kleinen hübschen Ohrmuscheln zugehalten und blickte erst dann auf, als sich auch dies Mittel bei dem vermehrten Lärm als erfolglos erwies. — Es handelte sich am Arbeitstisch um einen Griffel, der wochenlang unbeachtet und vergriffen in irgend einem Winkel gelegen, von Wilhelm entdeckt und angetastet worden war und diesem von Karl jetzt mit der Behauptung entziffen wurde, daß es der feine sei. Stephanie hätte das Eine oder Andere vielleicht verhindern können, wenn sie weniger apathisch und ernster dazwischen geredet und Ruhe und Frieden gepredigt hätte; sie blieb indessen in unverwundlicher Gelassenheit auf dem Sofa sitzen und meinte ihren schweizerischen Pflichten vollkommen Genüge zu thun mit einigen warnenden Zurufen, die selbstverständlich nicht durchdrangen.

Die Griffelaffäre konnte erst nach längerem Hin- und Herreden geschlichtet, die dabei vergossene Tinte nach manchen Mühen beseitigt werden.

Franz rechnete dann wieder, Fris konjugierte und Karl begann wieder und wieder nach diesen und jenen vergessenen französischen Vokabeln zu fragen, während die kleinen Mädchen nach Butterbrod verlangten und aus dem Nebenzimmer, wo Malchen Klavier übte, sonderbare, langgezogene Klageöne herindrangen, die mit den Tönen der angeschlagenen Tasten unmöglich in Zusammenhang stehen konnten.

Stephanie sprang auf. „Nein, Mama, es ist wirklich heute wieder einmal nicht zu ertragen. Ich habe die Beschreibung des Kostüms nun schon dreimal ohne das geringste Verständnis überlesen. Ist das bei dem Lärm zu verwundern?“

Frau Gerichtsrath Lenthen, eine kleine, magere Frau mit guten, aber energielosen Zügen, hatte sich neben Fris gesetzt und diesem bei seiner Arbeit geholfen.

„Liebe Stephanie“, bat sie, „warte bis morgen damit, es eilt ja nicht, Du brauchst das Kleid erst in acht Tagen.“

„Eben deshalb Mama, wenn wir es selbst machen wollen, ist das kaum Zeit genug. Wollen wir es nicht dieses eine Mal aus dem Hause geben?“

„Nein, mein Kind, das wäre zu kostspielig.“

Stephanie seufzte tief auf und ließ sich mit einem resignierten Gesichtsausdruck auf ihren Sopaplatz nieder.

„Was geht denn da vor?“ fragte Frau Lenthen und öffnete die Thür zum Nebenzimmer, wo Malchen am Klavier saß und Übungen spielte, allerdings mit einem Nebenamusement. Denn der kleine schwarze Pudel, der in langgezogenen Zammerlönen seine Abneigung für Musik kund that, und das junge Mädchen, das spielend über die Finger auf den Tasten hin und her lief, gehörten wohl ebenso wenig in die Übungsstunde, als die große Puppe, die oben auf dem Deckel des Klaviers thronte.

„Aber, Malchen“, rief Frau Lenthen, „was soll das, das ist ja nicht anzuhören.“

„Das ist ja interessant, Mama, das ist ja gerade interessant“, rief Malchen seelenerregt und lachte, und die Zungen stimmten mit ein und die Mutter schalt.

Aber das Interessanteste sollte doch erst kommen; das war das Erscheinen des Papas, der niemals von Santof heimkehrte, ohne die Taschen mit Konfekt und Früchten gefüllt zu haben. Das Klavierpiel, die Schularbeiten, das Schlafengehen, Alles wurde darüber vergessen.

Papa Lenthen saß inmitten seiner lebenswürdigen Kinder und theilte seine Ueberraschungen aus. Also mit Schätzen beladen, ließen sich Malchen und Lenthen musterhaft artig zur Ruhe bringen, die Jungen konjugierten, deklinierten und rechneten auf dem Papier mit einer Schweißjamkeit, die über alles Lob erhaben gewesen wäre, hätte man das Verdienst dem guten Willen und nicht der Thätigkeit der beweglichen Nervenorgane zuschreiben dürfen.

Nach Verlauf einer Stunde herrschte wahre Sabbathstille im Hause. Sämtliche Kinder hatten sich zur Ruhe gelegt, es befanden sich nur noch die Eltern mit Stephanie im Familienzimmer.

„Gott sei Dank“, bemerkte Stephanie, ihr weißes Händchen vor den kleinen, gähnenden Mund haltend, „nun ist doch endlich Stille im Hause.“

Dabei ließ sie sich in einen der altmodischen Sessel nieder, legte grazios die Arme ineinander und lächelte behaglich, ohne es ungebührig zu finden, daß sie Bequemlichkeit genoss, während sich ihre fleißige, rührige Mutter solche noch nicht gestattete und ordnend im Zimmer umherging.

„Nun, Papa“, fragte sie, „wie war es denn bei Santofs, hast Du Dich gut unterhalten und uns Grüße zu bringen?“

„Gewiß“, antwortete Lenthen, und zögernd fügte er hinzu: „Dank Santof hat mir auch einige Kamelien für Dich mitgegeben.“

„Und damit rückt Du erst jetzt heraus, Papa! wo hast Du denn die Blumen?“

„Ich habe sie draußen im Flur liegen lassen.“

„Aber, Papa!“

Stephanie wollte sich ganz gegen ihre Gewohnheit eifertig erheben, doch kam ihr höflicher Vater zuvor. Er hatte soeben ein längeres Zwiegespräch mit seiner Frau gehabt und die Absicht gefaßt, das Herzenterrain seiner Tochter zu erkorschen, bevor er derselben Mittheilung von Santofs Wünschen und Absicht mache. Zu solcher Reflektierung kam es indessen gar nicht, dazu fehlte ihm jede nothwendige diplomatische und rednerische Geschicklichkeit, auch äußere Beherrschung. Es bedurfte durchaus keiner Menschenkenntniß, in seinen Gesichtszügen, in denen Stephanie sehr wohl zu lesen verstand, zu erkennen, daß ihn etwas lebhaft bewege und beunruhige, und als er in Form einer Frage seine erste Bedette ins Feld sandte und die Bemerkung machte, die Blumen schienen ihr ja große Freude zu bereiten, blickte Stephanie ihn schnell und forschend an und sagte: „Nun ja, natürlich, Papa. Aber was fehlt Dir, hast Du irgend etwas auf dem Herzen, was Du uns sagen oder verschweigen willst?“

Lenthen war viel zu ungewandt, solcher direkt gestellten Frage erfolgreich auszuweichen, und zu wahrheitsliebend, sie anders als offen zu beantworten.

„Wie schnell Du das herausfindest“, lächelte er gezwungen, „allerdings — ja, und es betrifft Dich, Stephanie.“

Die Antwort schien das junge Mädchen nicht zu überraschen, doch erschütterte sie zu erregen. Sie neigte ihr Gesicht tief über die Blumen, um dem Vater die glühende Röthe zu verbergen, die schnell ihre Wangen gefärbt.

„Derrliche Kamelien“, bemerkte sie, und fügte nachlässig hinzu: „nun Papa, was sorgt oder freut Dich mit Bezug auf meine Person?“

„Du triffst das rechte Wort“, sagte Lenthen, „was mich bewegt, sorgt nicht so viel, als es mich erfreuen könnte. Aber das läßt sich nicht mit ein Paar Worten erklären.“

„Du machst mich neugierig.“

„Wirklich, Stephanie? ahnst Du in der That nicht, was ich meine?“

„Gott, Papa, was soll die Geheimnisthueri! so sprich doch!“ bemerkte sie ungeduldig und in einem Ton, der es verrieth, daß ihr höflicher Nepekt nicht anerkennen war. Sie blieb inmitten des Zimmers stehen, klopfenden Herzens, jetzt mit einem Ausdruck lebhafter Spannung in den sonst so apathischen Zügen, die sie kaum mehr zu verbergen im stande war und es unwahrscheinlich machte, daß sie so abnungslos war, wie es scheinen sollte. Das bewog den Vater zu einer sofortigen offenen Aussprache.

„Mein Freund Santof“, begann er, „hat mich heute mit seinen zarresten und verschwiegensten Herzensgeheimnissen vertraut gemacht, Stephanie. Er hat sich meiner Bereitwilligkeit und Einwilligung versichern wollen, bevor er Dir seine Hand antrage.“

„Ah“, tönte es von Stephaniens Lippen, es ging wie ein erleichterndes Athembolen durch ihr ganzes Wesen, dennoch lag in ihrem Blick ein Ausdruck, der ebensowohl freudige Erregung, als ängstliche Besorgniß sein konnte. Lenthen nahm das letztere an und erwiderte daher, als sie ihn bekommenen Tones fragte: „Und was hast Du geantwortet, Papa?“

„Selbstverständlich, liebe Stephanie, habe ich ihm diese vorenthalten. Das Leben liegt noch vor Dir, Du bist jung und schön, die Welt steht Dir noch offen, warum sollst Du Dein junges Leben ohne Liebe dem so viel älteren Manne opfern, der bald schon eine erwachsene Tochter hat?“

„Du hast ihm Deine Einwilligung verweigert? verweigert, ehe Du mich nach meinen eigenen Wünschen gefragt?“

„Ja, ich meine — ich dachte — ich setzte voraus —“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai. Eine neue Zusammenkunft des Kaisers mit dem Jaren wird von den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ signalisirt. Nach einer Meldung derselben wird nämlich das russische Kaiserpaar im Späthommer dieses Jahres dem Darmstädter Hofe einen längeren Besuch abstatten. Bei dieser Gelegenheit ist, wie das genannte Blatt hinzufügt, wiederum ein Zusammentreffen Kaiser Wilhelms mit dem Jaren Nikolaus in Aussicht genommen worden.

Berlin, 6. Mai. Auf dem gestrigen parlamentarischen Abend beim Reichskanzler waren mit Ausnahme der Socialdemokraten alle Parteien vertreten. Die Minister und Staatssekretäre waren alle erschienen bis auf Herrn v. Bülow, bei welchem der Kaiser gestern dinirte.

Berlin, 6. Mai. Die Börse war bei der Eröffnung in fester Tendenz. Die Anregung hierzu boten gestrige Londoner Meldungen, dahin lautend, daß eine Intervention der Mächte zu Gunsten des Friedens bevorstehe, worauf die dortige Börse fest lag.

Böln, 7. Mai. Wie die „Böln. Volkstz.“ meldet, lehnte der bisherige Reichstagspräsident v. Wul in bestimmter Weise eine Kandidatur für die Neuwahlen zum Reichstag ab.

Kiel, 8. Mai. Der Landrath v. Puttkamer in Ohsan ist zum Polizeidirektor in Kiel mit dem Charakter als Polizeipräsident ernannt worden.

Anstalt.

Mailand, 7. Mai. Arbeitermassen versuchten vergeblich die Abfahrt der einberufenen Reservisten zu verhindern, führten die Tramways um und plünderten das Palais Saporiti, errichteten Barrikaden gegen die anrückende Kavallerie, schleuderten Ziegelsteine von den Dächern. Die Truppen feuerten, drei Personen wurden getödtet, viele verwundet. Es wurde der Belagerungszustand verhängt.

Brüssel, 7. Mai. Als die Königin gestern eine Spazierfahrt machte, stürzte das Fuhrwerk an einer scharfen Biegung des Weges in einen Teich. Die Königin wurde, da sofort Hilfe zur Stelle war, ohne Schaden zu nehmen aus ihrer kritischen Lage befreit.

Paris, 7. Mai. Der „Figaro“ schreibt, die Thronrede Kaiser Wilhelms sei geeignet, bei den europäischen Staatsmännern heilsame Erwägung und bei den meisten Völkern des Erdballs ein Gefühl des Reides hervorzurufen. Die Thronrede sei eine so klare und dabei schlichte Aufzählung der offenkundigen Ergebnisse der kaiserlichen Politik. Diese Ergebnisse aber seien ausnehmend günstige, dank dem positiven praktischen Geiste, von dem diese Politik erfüllt sei.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

New York, 6. Mai. Nach einer Depesche des „Journal“ aus Key West ist der große Dampfer der französischen trans-

atlantischen Linie „Lafayette“, von Havre nach Havana unterwegs, von den Amerikanern genommen worden, während er versuchte, in den Hafen von Havana mit Kriegskontrebande einzulassen.

Die Passagiere der von den Amerikanern gekaperten „Argonauta“ berichten, daß die amerikanischen Matrosen das Gepäck der Passagiere plünderten, sich ihr Geld und die Juwelen aneigneten und einer portugiesischen Dame sogar die Ohrringe aus den Ohren nahmen.

Paris, 7. Mai. Dem Matin wird aus Madrid gemeldet: Die Ankunft des Paketbootes „Alfonso XIII.“ habe in Portorico wahren Enthusiasmus hervorgerufen. Das Schiff habe 1000 Mann Besatzungsgruppen, 10 Kanonen und sonstiges Kriegsmaterial mitgebracht. Portorico werde nunmehr dem Feinde energischen Widerstand leisten können.

London, 6. Mai. Der Korrespondent des „Standard“ in Key West versichert, daß der Oberst Vincente Corije, der mit acht anderen spanischen Kavallerieoffizieren an Bord des Dampfers „Argonauta“ gefangen genommen wurde, ein Schwager des Marschall Blanco, und dessen Adjutant sei. Es heißt, die „Argonauta“ hätte außer offiziellen Dokumenten und Waffen auch eine größere Geldsumme an Bord.

Marine.

Berlin, 8. Mai. (Kommandirungen). Capelle, Korv.-Kapt., komdt. zur Dienstleistung im R.-M.-A., unter Entbindung von dem Kommando eines Panzerschiffes 4. Kl. der Reserve-division der Dflze, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Staatsabtheilung im Reichs-Marine-Amt beauftragt.

Berlin, 8. Mai. (Marine Personalien). Niehrath, Torp.-Unterlieut., zum Torp.-Lieut., Bindgens, Jäger, Ober- torpeder, zu Torp.-Lieut., Panzenhagen, Schröder, Hoffmann, Maab, Loh, Mar.-Unterzahlmstr., zu Mar.-Zahlmstr., Wiggert, Below, Krause, Bedekind, Vorläufer, Mar.-Oberzahlmstr., zu Mar.-Unterzahlmstr., die beiden letztgenannten unter Vorbehalt der Festsetzung ihres Dienstalters, befördert. Zimmer, einj.-frei. Marine-Arzt von der I. Matr.-Div., durch Verfügung des Generalarztes der Marine vom 12. April 1898 zum Mar.-Unterarzt des aktiven Dienststandes ernannt und mit Wahrnehmung einer vakanten Assistenzarztstelle beauftragt. Derselbe ist zur Nordstation veretzt worden.

Berlin, 7. Mai. Korv.-Kapt. Winckler vom Stabe des Oberkommandos der Marine, bisher Kommandant S. M. S. „Buffard“ erhielt den Königl. Kronen-Orden 3. Kl. — Perrinet v. Thaubenah, Sek.-Lt. vom Mar.-Inf.-Bat. in Kiautschou tritt v. 1. Seeb. zurück. — Graf v. Soden, Prem.-Lt. vom 1. Seeb. zum Mar.-Inf.-Bat. in Kiautschou kommandirt.

Berlin, 7. Mai. (Kommandirungen). Michelot, Pr.-Lieut. vom 1. Seebat., an Bord S. M. S. „Moltke“ komdr. Horrocks, Kadett, an Bord S. M. S. „Charlotte“ abkommandirt; Friede, einj.-frei. Marinearzt von der I. Matrosendivision, für die Zeit vom 18. April bis 24. Mai 1898 zu Schießübungen der IV. Matr.-Art.-Abth. nach Cuxhaven kommandirt.

Berlin, 7. Mai. Das Kanonenboot „Ersatz Itis“, welches sich auf der Schichauwerft in Danzig im Bau befindet und im Nov. d. J. zur Ablieferung gelangt, ist erheblich größer als das an der Schantungsküste untergegangene Kanonenboot „Itis“. Während dieses 42,2 m lang und 7,7 m breit war, hat „Ersatz Itis“ eine Länge von 62 m und eine Breite von 9,1 m. Das Deplazement des alten Kanonenbootes betrug 489 Tons, das des neuen beläuft sich auf 895 Tons. Die Maschinenstärke des neuen Schiffes wird fast viermal so groß als diejenige des alten sein; sie wird von 340 auf 1300 Pferdekräfte gesteigert, während die Fahrgeschwindigkeit von 9,5 auf 13,5 Seemeilen in der Stunde erhöht wird. An Besatzung wird „Ersatz Itis“ 121 Mann führen, also 36 Mann mehr als sein Vorgänger. Da das neue Kanonenboot kein gepanzertes Deck erhält, werden die Kohlenbunker über die Maschinen und Kessel so vertheilt, daß sie den natürlichen Schutz von oben bilden. Diese Einrichtung setzt das Schiff in die Lage, lange Zeit die See zu halten. Bei einer Marschgeschwindigkeit von 10 Seemeilen in der Stunde wird Ersatz Itis 3000 Seemeilen machen können, ohne den Kohlenvorrath auffüllen zu müssen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt,) wie in Bant, Heppens und Remede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Wilhelmshaven, 8. Mai. Bezüglich der Marinesanitäts-offiziere enthält das neueste M.-B.-Bl. folgende N.-N.-D.: Die durch Meine Ordre vom 31. März 1898 für die Sanitäts-offiziere meiner Armee eingeführten Veränderungen der Rangverhältnisse und Chargenbezeichnungen treten auch für die Sanitäts-offiziere meiner Marine in Kraft, jedoch mit der Maßgabe, daß hinsichtlich des Ranges der Marineoffiziersärzte meine Entscheidung noch vorbehalten bleibt und die bisherigen Marine-assistenzärzte 1. Klasse die Chargenbezeichnung „Marineober-assistenzärzte“ erhalten. Berlin Schloß, den 27. April 1898. Wilhelm. — Dazu erläßt der St.-S. d. R.-M.-A. nachstehende Verfügung: Vorstehende N.-D. wird mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Marine gebracht, daß durch sie nachstehende Veränderungen in den Rangverhältnissen usw. der Sanitäts-offiziere bedingt werden: 1. Die Eintheilung der Generalärzte in zwei Klassen hört auf; die nunmehrigen „Generalärzte“ stehen im Range der Kapitäne zur See. 2. Die bisherigen Marineassistentzärzte 1. Klasse werden „Marineoberassistentzärzte“ und die bisherigen Marineassistentzärzte 2. Klasse „Marineassistentzärzte“ benannt. 3. Rünftig erhalten je zur Hälfte die Marineoberassistentzärzte 5850 M. und 5400 M., die Marineassistentzärzte 3900 M. und 2700 M. Gehalt jährlich. Nach Durchführung dieser Maßnahme, welche erst in mehreren Jahren nach und nach erfolgt, hört auch bei den Oberstabsärzten die Eintheilung in zwei Klassen auf. Bis dahin bezieht ein Theil der Marineoberstabsärzte und der Marineassistentzärzte die bisherigen Gehältnisse weiter.

rg Wilhelmshaven, 8. Mai. Ein recht guter Gedanke fiel heute am Sonntag Nachmittag dem Kapitän vom Dampfer „Drachensfels“ der Hanja-Gesellschaft aus Bremen Herrn Kenne- weg ein. Auf genanntem Schiff befinden sich als Heizer und Kohlenzieher 19 schwarze Leute von den Hindus an Bord, welche von den nach Tausenden zählenden Spaziergängern in Augenschein genommen werden sollten. Um nun einigermaßen dem Drängen an Bord Einhalt zu thun, ließ der Herr Kapitän ein Schild aushängen mit der Aufschrift: „10 Pfg. Entree zum Besten der Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger!“ Die Sonne war kaum hinter dem Horizont verschwunden, so hatte die Kasse der beiden Schwarzen,

welche das Einkommen betragen, einen Ertrag von beinahe 70 M. Nach Abzug einer kleinen Gratifikation, welche die beiden Schwachen erhalten sollen, wird der Rest im Laufe des Tages an die Gesellschaft abgegeben werden. (Hätte auch dem hiesigen Zweigverein übergeben werden können. D. R.)

**9. Mai.** Heute nahm das neue Schuljahr seinen Anfang.

**9. Mai.** Als 8. Lehrer wurde Herr Köpfer an unserer Schule angestellt. Die Schule wird also mit Beginn des neuen Schuljahres mit 8 Klassen eröffnet.

**9. Mai.** Zur Herstellung eines Verbindungsbandes zwischen dem Osten und Westen der Gemeinde hat die Regierung in Aurich nunmehr die Genehmigung erteilt. So schnell wie irgend möglich wird man jetzt die Arbeiten zur Herstellung des Weges in Angriff nehmen. Die Ausschreibung der Arbeiten ist bereits erfolgt.

**9. Mai.** Morgen Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr findet in Lamkens Gasthause eine Gemeinderathssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Anträge betr., 2. Erlaß von Abgaben, 3. Ueberwegung zwischen dem östlichen und westlichen Theil der Gemeinde, 4. Reinigung der Gräben in der Gemeinde, 5. Antrag der Anlieger der Elisabeth-, Catharinen-, Quisen- und Annenstraße, betr. Pflasterung der Straßen, 6. Protest des Hausbesitzervereins, betr. die Vertheilungslifte für Gasbeleuchtung, 7. Beantwortung des Rechnungsführers, betr. die Monitor der Gemeinde-Rechnung pro 1896/97, 8. Verschiedenes.

**9. Mai.** Herr Nebenlehrer Albers ist von Bokel bei Augustfehn nach Neuende versetzt.

**9. Mai.** Die vor einiger Zeit von Herrn Hümers ins Leben gerufene Omnibusverbindung zwischen Wilhelmshaven und Neuende erfreut sich beim Publikum einer steigenden Beliebtheit. Namentlich wird die Abendtour von Wilhelmshaven nach hier viel benutzt.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Odenburg, 7. Mai.** Der Oberlandesgerichtspräsident und frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Becker ist gestorben.

**Odenburg, 9. Mai.** Die Vorstände der Ortskrankenkassen des Herzogthums Odenburg (einschl. des preuss. Jadergebietes) waren gestern Nachmittag im Kaiserhof zu Odenburg infolge einer Einladung der Allgemeinen Ortskrankenkasse hier, zu einer Besprechung zusammengetreten, behufs Gründung eines Rassenverbandes. Von 20 Kassen waren nur sechs der größeren vertreten, u. a. die Allg. Ortskrankenkasse und die gemeinsame Ortskrankenkasse der Maurer und Steinbauer in Wilhelmshaven in Summa mit einer Mitgliederzahl von ungefähr 8000. Es wurde beschloffen, für das Herzogthum Odenburg einen Rassenverband zu errichten. Das vorgelegte Verbandsstatut wurde durchgesehen und einstimmig angenommen. Die Kasse Odenburg wurde beauftragt, die weiteren Schritte zu thun bezüglich der ministeriellen Genehmigung und der Beteiligung der nicht in der Versammlung vertretenen Kassen, um im September d. J. die erste ordentliche Versammlung abhalten zu können.

**Stollham, 6. Mai.** Die Ausichten für eine Eisenbahnanlage durch Butjadingen haben sich in letzter Zeit günstiger gestaltet. Vor einigen Tagen war in Butjadingen ein Ingenieur aus dem Eisenbahn-Baugeschäfte von H. F. Spröderhoff, Hannover, anwesend, welcher die hiesigen Verhältnisse in Augenschein genommen hat. Nach der Ansicht dieses Herrn unterliegt es keinem Zweifel, daß das Baugeschäft Spröderhoff sich bereit erklärt wird, den Eisenbahnbau, und zwar eine normalspurige Bahn, durch Butjadingen auf alleinige Rechnung auszuführen, wenn die Abtretung des erforderlichen Landes kostenlos erfolgt. Der Staatsregierung ist früher das Angebot gemacht, neben freier Landhergabe auch 10% der Baukosten zu vergüten. Es handelt sich nun zunächst darum, von der Staatsregierung zum Bau der Eisenbahn die erforderliche Genehmigung zu erhalten. Diese dürfte hoffentlich nicht mit Schwierigkeiten verbunden sein, da Spröderhoff auch bereit sein wird, nach Fertigstellung der Bahn der Staatsregierung das Ankaufsrecht derselben einzuräumen. Am Sonnabend findet in Harns Gasthause eine Versammlung der Mitglieder der Eisenbahnbau-Kommission statt, in welcher über die jetzt zu treffenden Maßnahmen berathen werden soll.

**1. Aurich, 8. Mai.** In voriger Woche fand am hiesigen Lehrerseminar die 2. Prüfung provisorisch angestellter Lehrer des Regierungsbezirks statt. Erschienen waren hierzu 36 Prüflinge; zur mündlichen Prüfung zugelassen wurden 35, es bestanden 31. Den Vorsitz führte Schulrath Ockermann von hier.

**Hannover, 5. Mai.** Die Gehöftsperrre ist über den hiesigen Zentral-Schlacht- und Viehhof verhängt worden, weil auf demselben die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

### Vermischtes.

**Berlin, 6. Mai.** Eine furchtbare Explosionskatastrophe hat gegen Mitternacht in Moabit stattgefunden. Gegen 12 Uhr wurden die Bewohner der Jagowstraße durch einen gewaltigen Knall aus dem Schlafe geschreckt. Die Detonation war eine so starke, daß man glaubte, die Gasanstalt sei in die Luft

gegangen und habe den Stadttheil Moabit zum Theil weggewegt. Fast die sämtlichen Häuser der Jagowstraße wurden in ihren Fundamenten erschüttert und ein unheimliches Klirren und Poltern hielt, wie bei einem Erdbeben, etwa 20 Sekunden an. Die Gaslaternen auf der Straße erloschen, während eine unvorstellbare Staubwolke über den Straßenzug hinwegzog und dessen Passiren unmöglich machte. Das neuerbaute fünfstöckige Haus Jagowstraße 30/31, dessen Eigentümer der Architekt J. Czarka ist, war zum Theil eingestürzt. Der rechte Flügel ist bis zur ersten Etage völlig vom Erdboden verschwunden. Die Straßenseite ist zum Theil freigelegt und die Erkerzimmer liegen nach der Levegowstraße zu vollständig offen. Das Haus Jagowstraße 30/31 hat als Verwalter einen Gastwirt, in dessen Lokal gestern eine größere Gesellschaft versammelt, darunter der 19jährige Chemiker und Elektrotechniker Hahn, der mit seiner Mutter in demselben Hause wohnt und dort ein Laboratorium hat. Gegen 12 Uhr erklärte der junge Chemiker, daß er hinaufgehen wolle und im Schlafzimmer Licht anzumachen werde, die Mutter möge ihm bald nachfolgen. Es waren kaum zwei Minuten vergangen, als das Unglück geschah. Ein donnerähnlicher Knall erfolgte, der Erdboden umgeschleudert, die Gänge zu Boden geworfen und von einem Hagel von Glassplittern überschüttet. Gleichzeitig erlosch das Gas und nun folgte eine Panik, welche jeder Beschreibung spottet. Jammergeschrei der Verwundeten, das Weinen in Krämpfe gefallener Personen erfüllte die Umgebung, und es dauerte einige Zeit, ehe sich die geängstigten Bewohner von dem ersten Schrecken einigermaßen zu erholen vermochten. Auf das Jammergeschrei der nach ihrem Sohne rufenden Wittve Hahn drangen die Feuerwehrlente in deren Wohnung und hier fand man auf dem Korridor den jungen Chemiker todt mit zerschmetterten Gliedern vor. Das Fleisch vom linken Arm war heruntergerissen, die Knochen freigelegt und gebrochen. Die Haare und Kleider waren vom Körper heruntergebrannt und das Rückgrat zerhackt. Ueber vierzig Schaufenstertheiben, mehrere tausend Fensterscheiben wurden demolirt und hierdurch auch Hinterhäuser der Straße Alt-Moabit in Mitleidenschaft gezogen. Aus dem Erdgeschoss ragen Eisentheile, Betten, Möbelscheiben hervor, in den Wohnungen des nicht in Mitleidenschaft gezogenen Theiles des Hauses wurden Decken und Decken eingerissen und beschädigt, verschlossene und verriegelt gewesene Thüren aus den Angeln gehoben und zertrümmert, ja Eisenträger und Balkons, sowie das eiserne Geländer im Hause über 20 Meter weit durch den Aufdruck fortgeschleudert. Zwei Züge Feuerwehr waren als Wache die Nacht hindurch auf der Unglücksstelle. Heute Morgen begann die Wehr sofort mit den Bergungsarbeiten. Die Wehr holte aus den Wohnungen, die sämtlich geräumt werden müssen, die Möbel heraus. — Zu der obigen Explosion wird noch gemeldet, daß das zweite Stockwerk gewissermaßen aus dem Hause hinausgeschleudert war, sodas die höher wohnenden Leute fast in der Luft schwebten und durch die Feuerwehr aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden mußten. — Ueber die Ursache des Hauseinsturzes in der Jagowstraße ist bisher Positives noch nicht festgestellt. Nach der bestimmten Aussage der Mutter des getödteten Chemikers Hahn ist das Unglück nicht auf eine Absicht des Letzteren zurückzuführen; auch hat er gar keine drohenden Reden vor dem Ereignis geführt. Er hat, wie festgestellt, seine Wohnung nicht erreicht, sondern ist von der Explosion, die auf der Treppe stattgefunden haben muß, vor dem Eingange zur Wohnung überrascht worden.

**Berlin, 7. Mai.** Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts II begann heute der umfangreiche Prozeß gegen den früheren Gesangenaufseher August Korth und dessen Ehefrau Bertha Korth geb. Hartkopf. Der Erstere ist beschuldigt, zu Köpenick in der Zeit von Anfang 1896 bis September 1897 durch eine fortgesetzte Handlung als Beamter für Handlungen, welche eine Verletzung der Amts- oder Dienstpflicht enthalten, Geschenke oder andere Vortheile angenommen oder gefordert zu haben.

— Auf dem Fahrrad gestorben ist in letzter Zeit ein in der dreißiger Jahre stehende Frau, der aus Gesundheitsrückichten das Radfahren empfohlen worden war. Als sie in einer Straße vor der Stadt auf und ab fuhr, klagte sie plötzlich über Uebelbefinden und neigte den Kopf vornüber. In dieser Situation blieb sie noch eine kurze Strecke Weges auf dem Rade, das ein Fahrlehrer führte, bis dieser bemerkte, daß die Frau nicht mehr am Leben sei. Ein Schlaganfall hatte ihren Tod veranlaßt.

— Ueber einen großartigen Ausbruch des Vesuvius wird aus Neapel berichtet: Prof. Mattenci theilt den Mätern mit, daß man in der Nacht zum 16. April am Kratersaume des Vesuvius einem großartigen Schauspiel betwohnen konnte. In der Nacht zum 10. April war ein Theil der südlichen Wand des großen Kraters zusammengebrochen und in die Tiefe gestürzt, wodurch die Krateröffnung erweitert wurde. Die Steintrümmer verstopften den Zugang zu dem eigentlichen Vulkan. Die aus dem darunter liegenden Lavabeden kommende Hitze machte die Steine weißglühend, wodurch der Flammenglanz weit intensiver wurde als gewöhnlich. Kleine Flämmchen von 2 m Höhe, von herrlicher blauer und grüner Färbung, wurden entsefekt. Die größte Thätigkeit zeigte sich in der Centralregion des Kratergrundes. Dort bohnte sich durch die vollständig glühenden Stein-

massen eine ungeheure Flammengarbe einen Weg, die mit furchbarer Gewalt nach außen getrieben und von einem donnerähnlichen Geräusch begleitet war. Die Feuerzungen, die eine Höhe von 50 m erreichten, waren meist von gelblicher Farbe. Die Eruption, die am 11. April begann, hatte am 16. April ihren Höhepunkt erreicht.

— **Postmarken-Schwindel.** Ein neuer Schwindel zur Hinterziehung des Postos ist jüngst in Belgien entdeckt worden. Er besteht darin, daß die zur Frankirung benutzten Freimarken mit einem Stück ganz dünnen durchsichtigen Papiers überklebt werden. Bei der Abstempelung nimmt alsdann nicht die Marke, sondern das überklebte Papier den Stempel-Abdruck an, sodas der Empfänger das überklebte Papier den Stempel-Abdruck an, sodas der Empfänger die Sendung nur nötig hat, das Papier zu entfernen, um die Marke von neuem verwenden zu können. Der Schwindel soll, wie „The Postman's Gazette“ berichtet, namentlich bei Marken von höherem Werthbetrage mehrfach mit Erfolg versucht worden sein.

— In Melbourne sind in den letzten Tagen Versuche mit einer neuartigen Schiffschraube, Patent der dortigen Konstrukteure Cooper und Stellner, vorgenommen worden, deren Ergebnisse sehr befriedigt haben sollen. Es soll nämlich der für diese Versuchsfahrten verwendete Dampfer „Diter“, dessen bisherige Maximalgeschwindigkeit trotz wiederholter Experimente mit neuen Propellern nicht über 9 Knoten in der Stunde gesteigert werden konnte, mit Leichtigkeit 10 $\frac{1}{2}$  Knoten erzielt haben. Ueber die Konstruktion der neuen Schraube verlaute, daß sie von T-förmiger Gestalt ist, im übrigen soll sie im geraden Gegenlage zu den bisher für den Bau von Schiffschrauben geltenden Grundrissen entworfen und ausgeführt worden sein.

— **Die Erzieher der Menschheit.** Welches sind die wahren Erzieher der Menschheit? — Der Steuereinschätzungsbeamte: er lehrt uns, mit unfern Gläubigern keine Prahlerei zu treiben. — Der Militärstellungskommissar: er beranlagt uns, alle unsere Fehler ohne Scheu zu nennen. — Die Marktfrau: sie bewirkt, daß wir immer recht handeln.

### Handel und Verkehr.

**Das Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz)** veranstaltet zu Pfingsten 3 billige Vergnügungsfahrten nach Italien, nämlich am 26. Mai eine 7tägige und eine 10tägige und am 12. Mai eine 30tägige. Bei der 7- und 10tägigen wird Pfingsten in Mailand, bei der 30tägigen in Neapel zugebracht. Die 7tägige Reise kostet II. Klasse nur 130 Mk., die 10tägige nur 190 Mk. und die 30tägige nur 600 Mark. In diesen Preisen sind alle Bahn-, Bergbahn- und Schiffsfahrten, vollständige Prima-Verpflegung und Logis in den Hotels, Reiseleitung, Eintritts- u. Trinkgelder einbegriffen.

### Litterarisches.

Von Mahans „Einfluß der Seemacht auf die Geschichte“, überseht vom Abgeordneten Batsch ist in der Verlage der kgl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW. Kochstr. 68-71 die 6. Lieferung erschienen. Das vollständige Werk wird 12 Lieferungen umfassen.

Die Direktion der Aethiopi-Bahn versendet jetzt ihre mit einem übersichtlichen Situationsplan und schönem Panorama von Migi-Kulm versehene Fahrpläne. Ausflüglern nach der Schweiz dürfte das kleine Heftchen, das in der Verlage von Orell und Böhli in Zürich erschienen ist, gewiß sehr willkommen sein.

Die Beamtenbesoldungstabelle des deutschen Reichs- und preussischen Haushaltsplans für das Jahr 1898/99, von H. Lorenz, Berlin NW. 21, Spandauerstr. 2. VIII. Jahrgang. Preis geh. 0,60 Mk. Eine Zusammenstellung der Behörden, die Zahl der bei denselben angestellten Beamten, der als Besoldung derselben festgesetzten Beträge an Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß und Dienstalterszulagen. Die heutigen Verhältnisse mit ihren schwierigen Konjunkturverhältnissen bei Erlangung einer Lebensstellung machen das vorliegende Heftchen doppelt wertvoll und empfehlenswert, der geringe Preis von wenigen Pfennigen aber gestattet die Anschaffung Jedermann, auch dem Verarmten.

Zu Feuergefahr ist eine schnelle Meldung die halbe Hülse und deshalb ist ein selbstthätiger Feuerlöscher, wie er in dem hiesigen ausgegebenen Heft 21 der auf dem Gebiete neuer Erfindungen und Erfahrungen, wie auf literarischem und litterarischem Gebiete mustergetreue illustrierten Familienzeitung „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) in Wort und Bild dargestellt wird, umsoher der größten Beachtung werth, als er überall leicht angebracht werden kann. Dasselbe Heft veröffentlicht auch einen „Rettungsapparat gegen die Gefahr des Ertrinkens“, „Ein neues Nothbrücken-System“, „Die Erzeugung von Farben ohne Farbstoffe“, „Scheinwerfer“, „Staubschüler für Gasglühlicht“, einen sachwissenschaftlichen Artikel über „Das Metieren und seine technisch-wirtschaftliche Bedeutung“, eine kriminalistische Skizze „Ein Genetischer u. f. w.“

## „APENTA“

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Geeignet für längeren Gebrauch bei Verstopfung, Gicht und Fettsucht.

Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Handlern.

### Verdingung.

Die Zimmerarbeiten für den Erweiterungsbau des Werkstättenhauses sollen am 24. Mai 1898, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 26. April 1898.  
Kaiserliche Werkst.,  
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

### Verdingung.

Zum Neubau von Schießständen bei der Groden-Batterie bei Wilhelmshaven sollen die Erdarbeiten (eventl. einschließlich d. Sandsteinerung) Maurer-Zimmer- pp. Arbeiten, sowie Terrainregulierungs-, Pflasterungs-, Entwässerungs- und Anpflanzungsarbeiten im Termin am 16. Mai, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr vergeben werden. Angebote sind verschlossen und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, vorher an die Garnison-Verwaltung einzuliefern. Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für je 6,50 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 5. Mai 1898.  
Kaiserliche  
Marine-Garnison-Verwaltung.

### Ausverdingung.

Eine herzustellende Ueberwegung von ca. 376 qm Pflasterung, sowie Deckstellen einer ca. 480 Lfd. Meter Einfriedigung pp. sollen ausverdingen werden.

Die bezüglichen Bedingungen sind bis zum 12. d. Mts. bei dem Unterzeichneten einzusehen und bezügliche Offerten bis zum 18. d. M. einzureichen.

Heppens, den 6. Mai 1898.  
Der Gemeindevorsteher.  
Athen.

### Zu vermieten

auf sofort od. später eine f. möblierte Stube nebst Schlafkammer.

Müllerstraße 16, part. r.

### Zu vermieten

zum 1. Juni eine 3räumige Oberwohnung, sowie zum 1. August eine 4räumige Stagenwohnung.

Müllerstraße 16, part. l.  
Eine 5räumige  
Stagen-Wohnung  
zu vermieten.  
J. S. Eilers, Wallstraße 5.

### Zu vermieten

kleine 2räum. Oberwohnung mit allem Zubehör zum 1. August.  
Grenzstraße 26.

### Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer parterre.

Göckerstraße 14.  
Möbl. Zimmer  
zu vermieten an 2 junge Herren.  
Peterstr. 2a, nahe Thor I.

Auf sofort oder später eine 4r. trockene

### Oberwohnung

zum Preise von 195 Mk. zu vermieten.  
Friederikenstraße 10, 11.

### Zu vermieten

auf sofort eine 3räum. Wohnung mit abgeth. Korridor und zum 1. August eine 3- und eine 4räumige Wohnung.

S. Grube, Neubremen, Mittelstr. 20.

### Zu vermieten

auf sofort schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit oder ohne Bürgengelass.

Roonstraße 84, I.

### Ein kleiner Laden mit Wohnung

in der Roonstraße ist sofort billig zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Kaiserstraße 66, I. rechts.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundlich möblierte Stube.

Wilhelmstraße 10, part. links.

### Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Zimmer.

Neuheppens, Müllerstr. 20, 2. Et.

### Zu vermieten

zum 1. Juni eine 3räum. Oberwohnung mit abgeth. Korridor, Keller, Stall u. Bodengelass für 156 Mk.  
Bant, Brunnenstr. 2, I.

### Zu vermieten

eine schöne 4räumige Wohnung.  
S. Stürmann, Marktstr. 25.

### Zu vermieten

eine 3- oder 4räumige Wohnung zum 1. Juni.

W. Roder, Schaarreihe.

### Möbl. Zimmer,

auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

gut möbliertes Zimmer.  
Friedrichstraße 7.

### Freundlich möbliertes

Zimmer mit Schlafkabinet an der Roonstr. sofort zu vermieten.  
Wilh. Schlüter, Roonstr. 93.

### Wegen Verletzung

ist die von Herrn Oberfeuerwerker D. ein bewohnte Etage sofort miethfrei. (6 Räume, Küche u. Wasserleitung und Keller etc.) Preis 400 Mk. Näheres  
Rathapotheke.

### Gut möblierte Stube

zu vermieten.  
Zahle, Hinterstr. 21, Dstl.

Heute und folgende Tage:

# Fortsetzung des Ausverkaufs

in  
Porzellan, Glas, Galanteriewaaren, Lampen u. s. w.

Sämmtliche Sachen werden von jetzt ab mit



## 20 pCt. Rabatt



verkauft. — Diesen Nachlaß kann sich Jedermann von den bisher ausgezeichneten Preisen selbst in Abzug bringen. — Zurückgesetzte Sachen werden besonders billig verkauft.

!!!! Bitte meine Schaufenster mit den herabgesetzten Preisen zu beachten !!!!

# JOHANNES MÜLLER

Roonstrasse 93/94.

Roonstrasse 93/94.

Sieben angekommen ein Waggon  
**beste blaßrothe  
Junkerkartoffeln,**  
garantirt fehlerfreie Waare, und  
empfehle selbige zu **billigsten Tages-**  
preisen frei ins Haus.  
**B. Flessner,**  
Marktstraße 40.

**Lodenmäntel  
Lodenmäntel**

Erst für Regenmäntel,  
glatt und carrirt, à 9.50, 11, 12.50,  
14 bis 25 Mk.,

**Staubmäntel**  
in den schönsten Farben, glatt und  
carrirt, à 9.50, 10.50, 12.50 bis  
30 Mk. in größter Auswahl wieder  
neu eingetroffen.

**H. F. Huismann.**

In Oldenburg ist an vor-  
züglicher Wohn- und Geschäfts-  
lage nahe dem Bahnhofe ein  
**höfliches Einfamilienhaus**  
zum Herbst preiswerth zu ver-  
kaufen. Näh. beim Stations-  
Verwalter **Müller** auf dem  
Bahnhofsplatz hier selbst.

**Feine Wäsche**

wird in bekannter Güte bei sauberster  
und billigster Ausführung jetzt stets  
innerhalb zweier Tagen fertig ge-  
plättet. Bitte auch die **Ausnahme-**  
stellen fleißig benutzen zu wollen.

**Wilhelmshavener  
Dampfwash- und Plättanstalt.  
W. Helmstedt.**

**Schwarze und farbige  
Sonnenschirme**  
empfiehlt in großartiger Auswahl zu  
den billigsten Preisen  
**H. F. Huismann.**

**Schwarze  
Kragen,**

lose und anliegend, in Wolle, Mohair,  
Seide und Kammgarn z. zc., 3.25,  
3.75, 4.50, 7.50, 8.50 bis 50 Mk.  
in großartiger Auswahl wieder neu  
eingetroffen.

**H. F. Huismann.**

Unter meiner Nachweisung steht ein  
**neuer Rollwagen,**  
10 000 Pfd. tragend, **preiswerth**  
zu verkaufen.  
Kaufliebhaber wollen sich baldigst  
an mich wenden.  
**Friedr. Dettmers,** Rechnungsführ.,  
Seppens, Müllerstraße 18.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendl. Verirrungen  
Erkrankte ist das berühmte Werk  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Lese es Jeder, der an den Folgen  
solcher Vaster leidet, Tausende  
verdanken demselben ihre  
Wiederherstellung. Zu beziehen  
durch das Verlags-Magazin in  
Leipzig, Neumarkt Nr. 34, so-  
wie durch jede Buchhandlung.  
Vorräthig in der Buchhandlung  
von Gebrüder Ladewigs in  
Wilhelmshaven.

**Fahräder**  
werden ff. dauerhaft emailirt in jeder  
gewünschten Farbe bei  
**W. Albers,** Malermesier,  
Kopperhöfen.

## Prospect betreffend die Erhöhung des Actien-Kapitals der Oldenburger Bank.

In der ordentlichen Generalversammlung der Oldenburger Bank in Oldenburg i. Gr. vom 30. März 1898 ist als Punkt 5 der Tagesordnung beschlossen worden:

„Das Actien-Kapital soll um Mk. 1 400 000, d. h. also von Mk. 600 000 auf Mk. 2 000 000 erhöht werden und zwar durch Ausgabe von Mk. 600 000 vollgezählten Actien und durch Ausgabe von Mk. 800 000 zunächst mit 25 % einzuzahlenden Actien.“

Die Emission der erstgenannten Actien erfolgt hier in Oldenburg zu einem noch festzusetzenden Course und zu einem noch festzusetzenden Zeitpunkte, beides bleibt der Direction und dem Aufsichtsrathe überlassen. Die Emission wird garantirt von der Berliner Bank in Berlin.

Die weiteren 800 000 Mk., vorläufig mit 25 % einzuzahlenden Actien werden von der Berliner Bank in Berlin übernommen mit der Verpflichtung, die Vollzahlung auf unser Verlangen zu leisten und mit der ferneren Verpflichtung, die Actien nach geleisteter Vollzahlung an der Berliner Börse zur Einführung zu bringen.

Den alten Actionären wird bei der Emission der Mk. 600 000 vollgezählten Actien ein Vorzugsrecht in der Weise eingeräumt, dass auf je 3000 Mk. alte Actien eine neue à 1000 Mk. bezogen werden kann.“

Der vorstehende Beschluss ist in das Handelsregister eingetragen.

In Ausführung dieses Generalversammlungs-Beschlusses werden hiermit:

Stck. 600 auf den Inhaber lautende Actien der Oldenburger Bank  
Nr. 588—1187 à Mk. Mk. 1000 = Mk. 600 000, welche vom 1. Januar  
1899 an dividendenberechtigt sind

und auf welche vom 1. Juli dieses Jahres bis zum 1. Januar 1899 4 % Stückzinsen mit Mk. 20 auf jede Actie pränumerando vergütet werden, unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription gestellt:

- 1) Die Zeichnung findet bis Ende des Monats Mai bei den nachbenannten Stellen statt:  
in **Oldenburg** bei der **Oldenburger Bank**,  
in **Atens-Nordenham** bei der **Nordenhamer Bank, Filiale der Oldenburger Bank**,  
in **Vechta** bei der **Filiale der Oldenburger Bank in Vechta**,  
in **Hohenkirchen** bei der **Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen**.  
Die Zeichnungsscheine, welche bei den vorbenannten Stellen erhältlich sind, müssen von den Zeichnern eigenhändig unterschrieben werden.
- 2) Die Zeichnungen können in beliebiger Höhe erfolgen. Im Falle einer Ueberzeichnung findet eine Reduction nach dem Ermessen der Oldenburger Bank statt, jedoch mit der Massgabe, dass den alten Actionären das Vorrecht zusteht, auf je Mk. 3000 der alten Aktien eine neue Actie à Mk. 1000 zu beziehen.
- 3) Die alten Actien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, sind bei der Zeichnung ohne Dividendenbogen einzureichen. Dieselben erhalten einen entsprechenden Stempelaufdruck und werden sofort zurückgegeben.
- 4) Der Zeichnungspreis ist auf 109 1/2 % festgesetzt, sodass für jede Actie  
Mk. 1000.— à 109 1/2 % = Mk. 1095.—  
abzüglich 4 % Stückzinsen für 1/2 Jahr „ 20.—  
Mk. 1075.—

zuzüglich des Schlussnotenstempels zu zahlen sind.  
Die Abnahme der Actien hat gegen Zahlung des so berechneten Preises am 1. Juli a. c. bei den Zeichenstellen zu erfolgen.

Für frühere Zahlung werden 4 % Zinsen vergütet.  
Die neuen Actien nehmen vom 1. Januar 1899 an der Dividende theil und sind im Uebrigen den alten Actien gleichberechtigt.

Die Oldenburger Bank hat für das Jahr 1897 eine Dividende von 7 % vertheilt. Statuten und Geschäftsbericht über das verflossene Jahr stehen den Zeichnern kostenfrei zur Verfügung.  
Oldenburg, im Mai 1898.

**Oldenburger Bank.**  
A. Krahnstöver. Probst.

**Großartig schöne Staubmäntel**  
für 9 Mark das Stück.  
**Herm. Meinen.**

**Imprägnirte Staubmäntel,**  
einfache und hochfeine Facons in großer Auswahl.  
**Chice Damenjackets sehr preiswerth.**  
**Kindermäntel u. Kinderjackets**  
in kleidsamen Facons, sehr preiswerth.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 10. Mai d. 38. in Neubremen, Theilenstraße 7, ein  
**Obst-, Gemüse- u. Fettwaaren-Geschäft**

eröffne und bitte, indem ich billige reelle Bedienung und Lieferung von nur bester Waare verspreche, um vielseitige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Hochachtungsvoll  
**J. Strubbe.**

**Geschäfts-Übernahme.**

Die von Frau **Wwe. Kramer** bisher geführte  
**Kellerwirthschaft,**

Bant, Nordstrasse,  
ist durch Kauf in meinen Besitz übergegangen.

Ich bitte das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Prompte und reelle Bedienung versprechend, bitte ich meine Freunde und Gönner, mich zahlreich mit ihrem Besuch beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**T. Oncken.**

**Henkel's Bleich-Soda,**

seit 20 Jahren bewährt als  
bestes und billigstes Wasch- u. Bleichmittel.  
Nur in Original-Packeten mit dem Namen  
„Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.  
**Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Rauchen Sie



Cigaretten?  
General-Depot: **Bracksieck & Brüggemann,**  
Bremen.



**Herzog's Kaffee-Essenz**

verleiht dem Kaffee prächtige Farbe, erhöht dessen Wohlgeschmack und ermöglicht große Ersparniß.

Sie ist die  
**vorzüglichste Kaffee-Würze**

und käuflich in allen besseren Colonialwaarenhandlungen.  
**Herzog & Fuchs, Andernach a. Rh.**

**Zahnweh**

vertreibt schnell und sicher Ernst Ruff's schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 5procentigen Extrakt aus Mutterkornen imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Fig. Zu haben:  
**Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.**  
**W. Wachsmuth, Marktstr. 27.**

**Gesucht**

auf sofort ein tüchtiges Mädchen.  
**A. Dießhold, Marktstr. 12.**

3 gut erhaltene  
**Masten**

einer Bark sind sofort zu verkaufen. Näheres ist bei der Schieß-Übungs-Kommission der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung zu erfragen.

Wohne jetzt  
**Bismarckstraße 35.**  
**D. Picker.**

**Schiffer's Vogelfutter ist das Beste.**

In letzter Ausstellungssaison mit 6 goldenen Medaillen prämiirt.  
In allen Niederlagen befindet sich ein Verzeichniß der beliebtesten Stubenvögel mit Angabe des Hauptfutters und der Beigaben (Leckerbissen) zu Jedermanns Einsicht. Dasselbe werden auch Gratisbroschüren über Vogelpflege vertheilt.  
Nur echt, wenn die Packungen mit Firma Schiffer & Co., Köln, und Schutzmarke „Vogelnest“ bedruckt sind.  
Niederlagen bei: **Hugo Lüdicke, Roonstrasse 104, Emil Schmidt, Roonstrasse 78, W. Wachsmuth, Marktstrasse.**

**50 Pfg.- und 1-Mark-Bazar**

— **Bismarckstrasse 14** —  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Haushaltungs- und Bedarfs-Artikeln.**

Stets Neuheiten in Schmuckstücken, Luxuswaaren, Spiel, Porzellan- u. Glaswaaren, Spazierstöcke, Puppen, Ansichtsbildern u. c.  
**Große Auswahl in China- und Japan-Waaren.**  
**C. W. Transchel.**

XXI. Grosse  
**Stettiner Pferde-Lotterie**

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Hauptgewinne:  
2 vierspännige, 3 zwispännige, 5 einspännige  
**10 Equipagen mit 120 Reit- u. Wagen-Pferden.**

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilooß (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit  
**Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal, Unter den Linden 3.**  
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

**Blousen-Seide**

in neuesten Caro- und Faconne-Mustern in größter Auswahl.

Für Brautkleider: schwarze und weiße  
**Seidenstoffe.**

Mäßige Preise!  
**Herm. Meinen.**

**Zeit, Geld und Arbeit**

Wer seine Wäsche schonen will, der

wasche nur mit meinem, in grünen Pappcartons verpackten

**Salmiak-Terpentin-Seifenpulver**  
„Marke Komet“.

Erfinder und alleiniger Fabrikant:  
**Oldenburger Chemische Fabrik, H. W. Dürsthoff.**

Von **Bismarckstrasse Nr. 59** nach

**Bismarckstrasse Nr. 61**

verzogen.

**Kl. Telkamp,**

Korbwaaren- und Kurzwaaren-Geschäft,  
verbunden mit Porzellanhandlung.

**Hochfeine Molkereibutter,**

- 1. Sorte per Pfd. 1,10 Mk.,
- 2. Sorte per Pfd. 1,00 Mk.

**D. Thomssen**  
Wilhelmstr. 2. — Marktstr. 8.

**Glücksmüller's**  
Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!  
**50,000 Mark**  
**20,000 Mark**  
**10,000 Mark**

u. s. w. sind die Hauptgewinne der nächsten Metzger Dombau-

**Geld-Lotterie.**

Ziehung 14.—17. Mai.  
Loose à Mk. 3.30. Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt u. versend. das Bankgeschäft

**Ludwig Müller & Co.,**  
Berlin, Breitestr. 5.  
Beim Kgl. Schloss.

Empfehle hochfeine

**Magnum bonum Kartoffeln**

und blaßrothe Daberfche.  
**Th. Oldhaber,**  
Peterstraße 83.

**Wohnungs-Bureau.**

Um Wohnungen, Säben und möbl. Zimmer schnell zu vermieten, ist das Wohnungs-Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Roonstr. 92, hierzu die geeignetste Quelle.

Dasselbe nimmt Anmeldungen jederzeit gegen Erstattung von 50 Pfg. entgegen und bleiben die Wohnungen 2 Monate lang notirt. Der Nachweis an Miether erfolgt kostenfrei.

**S. Janover**  
Marktstraße 35.

**Betten!**  
**Betten!**

gefüllt mit gereinigten, staubfreien Federn, liefere ich in Gegenwart der werthen Kundschaft in jeder gewünschten Preislage.

Näharbeit gratis.  
Neelle Bedienung.

Empfehlen unsere selbstgekelterten  
**Ahr-Beirweine.**

garantirt rein u. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franco. Gebr. Both, Ahrweiler Str. 260.

**Boden u. Bauschutt**

übernehme jedes Quantum.  
**Karl Griffl,**  
Roonstraße 24.